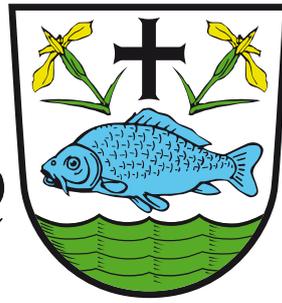


Teupitzer Nachrichten



Für Neuendorf, Egsdorf, Tornow, Teupitz, Schwerin, Köris, Löpten und Neubrück



Frohes Weihnachtsfest

und guten Rutsch

wünschen die Bürgermeister D. Schierhorn, H. Gode und M. Kehlring

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.



Auch im Winter können sich Interessierte über das komplette Angebot des Unternehmens informieren. Inhaber Jens-Uwe Walther und sein Team bieten von der fundierten Beratung über die Planung bis zur Montage einen kompletten Rundum-service.

Terrassenüberdachungen
und
Erweiterungen zum
geschlossenen Gartenzimmer
Carports
Markisen

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag 09 - 17 Uhr
Samstag 10 - 15 Uhr

Berliner Straße 28 • 15746 Groß Köris • Tel.: 033766 - 21821
info@variotect.de • www.variotect.de



BODYFEELING
Inh. Katrin Schlegel
Buchholzer Strasse 11
15755 Teupitz

Januar: *Nuad Thai Ganzkörper Massage* ca. 60 min. nur 50 €
... Entspannungsmassage mit Aromaölen und thailändischen Elementen

Februar: *HOPI Ohrkerzenbehandlung* ca. 45 min. nur 35,50 €
... mit 20 min. Gesichts- und Nackenmassage

März: *Buddha's Augen* ca. 20 min. nur 15 € statt 18,50 €
... Straffung der Augenpartie (mit einem Botox-Ersatzstoff)

Tel.: 033766/63294 Handy: 0172/6001132

Liebe Einwohner und Freunde von Neuendorf, Egsdorf, Tornow und Teupitz

Die gute Nachricht vorab: Die Teupitzer Poststraße wird planmäßig für den Straßenverkehr wieder freigegeben. Zum Redaktionsschluss Mitte November war die Asphaltdeckschicht bereits eingebracht und die Arbeiten an den Fußwegen gingen voran. Auch wenn nicht alle Arbeiten an den Wegen in diesem Jahr abgeschlossen sein werden, so ist das Ziel erreicht, vor der Frostperiode die Straße wieder für die Allgemeinheit befahrbar zu haben – wenn auch noch mit Einschränkungen. Ein herzliches Dankeschön an den Planer H. Faulhaber, das Bauamt, die ausführende Firma und insbesondere an die Anwohner, für Ihre Arbeit und das Aushalten aller mit der Baumaßnahme verbundenen Einschränkungen. Zwischenzeitlich gab es auch ein Urteil zur Klage der Teupitzer Zahnarztpraxen gegen die Stadt bzgl. der Baustelle Poststraße. Die Klage auf einstweilige Anordnung zur Herstellung eines provisorischen beleuchteten Gehsteiges vom Markt bis zur Zahnarztpraxis wurde vollumfänglich abgewiesen. Begründung in Kurzfassung: Das Schicksal der Praxen hängt ganz eng mit dem Zustand der Straße zusammen und die sogenannte „Opfergrenze“ (also das, was man im Sinne der Sache zu erdulden hat) wird für die Zahnarztpraxis als sehr hoch eingeschätzt. Die Baustelle ist somit nicht, wie vorgeworfen, grundgesetzwidrig. Insofern haben/hatten auch die Zahnarztpraxen die Einschränkungen zu erdulden, dient doch der Straßenneubau nicht unwesentlich dem Fortbestand der Zahnarztpraxen. Der Marktplatz ist straßenbauseitig fertiggestellt. Die Bepflanzung der Mittelinsel sowie die abschließenden Denkmalarbeiten werden im kommenden Frühjahr erfolgen.

Baumpaten gesucht!
Für die zwei neu zu pflanzenden Bäume auf der Teupitzer Marktinselfucht die Stadt Baumpaten, die sich um Pflege und Sauberkeit rings um die Bäume kümmern. Wie wäre es, wenn es eine „Bürgereiche“ oder eine „Vereinsbuche“ gäbe? Patenschaftsangebote bitte an das Rathaus oder an webmaster@teupitz.de

Nach dem Beschluss des Bebauungsplans Kohlgarten gab es einige Diskussionen über die Inhalte und das weitere Procedere insbesondere bzgl. des Straßenbaus im Kohlgarten. Dazu fand auf Initiative von einigen Kohlgärtnern am 04. Oktober eine lose Gesprächsrunde zwischen Anwohnern, den Stadtverordneten sowie dem Bauamt statt. Im Ergebnis dieser sehr sachlich geführten Diskussion bildete sich eine kleine Arbeitsgruppe von Einwohnern des Kohlgartens, die nun als Knotenpunkt zwischen Anwohnern/Eigentümern und dem Amt/der Stadt fungieren. Ein Link auf der website www.teupitz.de sowie die Teilnahme an den Sitzungen des Bauausschusses wird einen guten Informationsfluss sicherstellen, denn oftmals sind es allein fehlende Informationen, die zu Fragen und Vermutungen führen.

Fakt ist: Wir wollen zusammen ein vernünftige, kostenbewusste und zukunftsfähige Lösung für den Kohlgarten finden – das ist das Ziel.

Die Stadt Teupitz sowie die Freiwillige Feuerwehr der Stadt gratulieren und danken ganz herzlich dem Kameraden Gunter Luck aus Teupitz für 50 Jahre treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt. H. Luck wurde auf der Veranstaltung der Amtswehr am 15.11.2013 dafür öffentlich geehrt.

Die Arbeiten am Radweg gingen im Herbst deutlich sichtbar voran. Nach erneuter Freigabe durch den Munitionsdienst (Die vermuteten großen Munitionsmengen im See bestätigten sich nicht!) wurden die letzten Brückenpfeiler gesetzt. Die Erdbauarbeiten sollen nun erst komplett abgeschlossen werden, bevor im neuen Jahr dann der Wegbelag eingebracht wird.

Im Oktober gab es ein Gespräch mit dem Finanzminister des Landes sowie der Brandenburgischen Immobilien GmbH im Ministerium in Potsdam. Konkrete Ergebnisse zur Entwicklung der GUS-Liegenschaft wurden naturgemäß nicht erreicht; jedoch ist diese Liegenschaft nunmehr im Fokus und soll im kommenden Jahr aktiv vermarktet werden. Auch wir als Stadt sind aufgefordert, uns Gedanken zum Gelände zu machen. Ein erster kleiner Erfolg wäre es, wenn die graue Mauer an der Buchholzer Straße verschwinden würde. Wir bleiben dran, versprochen!

Nicht ganz so positive Nachrichten gibt es bezüglich des geplanten Hubschrauberlandeplatzes im Gewerbegebiet. Hier erreichte uns eine definitive Absage seitens der Klinik. Damit ist dieses Vorhaben nunmehr vom Tisch. Wie es bzgl. der Hubschrauberlandungen in Teupitz weitergehen wird, ist zwischen Amtswehr und Klinik zu klären.

Zur Diamantenen Hochzeit am 14.11.2013 gratuliert die Stadt Teupitz recht herzlich dem Ehepaar Joppich aus Tornow. Wir wünschen Ihnen weiterhin eine gute Gesundheit, Glück und Zufriedenheit in unserer Stadt.

Ein großes Lob möchte ich an dieser Stelle an unseren Teupitzer Wanderwegewart H. Mühlberg aus dem Teupitzer Kreisgarten geben. Mit viel Engagement widmet er sich seit Jahren ehrenamtlich der Ausschilderung und der guten Begehbarkeit der Teupitzer Wanderwege. Die sehr gute Arbeit wurde vom Tourismusverband Dahme-Seen e.V. öffentlich gewürdigt. Ich schließe mich dieser Anerkennung sehr gerne an.

Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, einen fröhlichen Jahreswechsel und einen optimalen Start in das Jahr 2014. Bleiben Sie gesund und genießen Sie die Weihnachtszeit mit der Familie, Freunden und Dingen, zu denen man ansonsten vielleicht nicht kommt. Ich grüße Sie herzlichst. Ihr

D. Jelinek

Ehrenamtlicher Bürgermeister

Stadtentwicklung in Teupitz oder Amtsentwicklung – Ihre Meinung ist gefragt!

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der demografische Wandel führen landesweit zu veränderten Rahmenbedingungen und neuen Herausforderungen in der Stadtentwicklung. Um Städte und Gemeinden an aktuelle und künftige Bedarfe anzupassen, haben sich integrierte Entwicklungsansätze bewährt. Im Sinne ganzheitlicher Strategien dienen diese Betrachtungen dazu, fachlich übergreifend langfristige Zielvorstellungen und intern abgestimmte Strategien für die Stadt- und Ortsteilentwicklung im regionalen Kontext zu formulieren. Als Ergebnis dieser integrierten Entwicklungsansätze sollen einzelne Projekte in den Kontext einer hochwertigen, städtebaulichen Ordnung und Stadtgestaltung eingebunden und die Stadt/das Amt gesamtheitlich für ihre Bewohner bzw. die hier arbeitenden Menschen und Besucher optimal angepasst werden.

Bei der Entwicklung der Gesamtstadt Teupitz und ihrer Teilräume sind neben den städtebaulichen Anforderungen auch soziale, wirtschaftliche und umweltschützende Aspekte miteinander in Einklang zu bringen. Hierdurch werden die verschiedenen Dimensionen einer nachhaltigen Stadtentwicklung in gleicher Weise in den Blick genommen.

Jedem konzeptionellem Ansatz geht eine Bestandsanalyse voraus, wenn man im Rahmen der Amts-/Stadt-

entwicklung Ideen gut bewerten und optimale Entscheidungen treffen will. Daher beginnt auch die Stadt Teupitz zunächst mit einer Datensammlung, die im weiteren Verlauf gleichzeitig ein integriertes Bewertungsinstrument im Sinne eines Monitorings darstellen kann. Begleitend zu dieser Bestandserhebung beabsichtigt die Stadt Teupitz/das Amt in einem ersten Schritt vor allem Stärken und Schwächen der Gesamtstadt/des Amtes zusammenzutragen. In noch folgenden Arbeitsschritten sollen im Wesentlichen darauf aufbauend ggf. ein Leitbild und nachfolgend daraus abgeleitet und abgewogen detaillierte Zielstellungen und Maßnahmen der Stadt/des Amtes entwickelt werden.

Dazu ist auch sehr gern Ihre Meinung gefragt, denn der gesamte Prozess wird mit öffentlicher Beteiligungsmöglichkeit stattfinden. Jedem Bürger steht es offen, aktiv Standpunkte in den fachlichen Abwägungsprozess einzubringen und so Entscheidungen mitzugestalten. Nutzen Sie die Gelegenheit und mischen Sie sich ein! Im Januar 2014 sind dazu erste Gespräche mit Vertretern aus der Bürgerschaft geplant. Zudem können Sie sich auch selbst als direkter „Impulsgeber“ in diesen Prozess einbringen und Ihre Meinung, Ihr Interesse an einem Austausch und/oder Ihren Standpunkt kundtun.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Bemühungen! Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen.

Gesucht wird:

der Name für eine Grünanlage in Teupitz

– Alle können mitmachen – Ideen sind gefragt – ein Preis winkt!

„Ja, wie heißt denn die Kleene?“ ...



... So fragt sich mancher, wenn er an der Grünanlage Buchholzer / Ecke Bahnhofstraße in Teupitz am See vorbeikommt.

Gerade fertig gestellt, hat sie noch keinen Namen. Braucht sie aber, damit man weiß, wohin man gehen soll, wo man sich verabreden kann. Soll es ein Fantasienamen sein oder soll er etwas mit der Umgebung zu tun haben?

Kaiserliches Postamt, Schenk von Landsberg, Schule und Kastanienallee befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Können diese Orte Namenspaten sein? Oder die Informationstafel auf der Freifläche in der Form des Teupitzer Wappen-Fisches?

„Fontane“ ist bereits vergeben, ihm zu Ehren wurde der Park an der Seebrücke benannt. Fragen über Fragen.

SIE sollen die Antwort geben! Alle Bürgerinnen und Bürger, auch Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, sind zu einem Vorschlag aufgerufen: Wie soll diese Grünanlage heißen? Vorschläge können **bis 26. Januar 2014** eingereicht werden.

Adressieren Sie Ihren Vorschlag an:

Stadt Teupitz am See

„Grünanlage“

Markt 22

15755 Teupitz

Sie können Ihren Vorschlag selbstverständlich auch im Bürgerbüro des Amtes Schenkenländchen, Markt 22 in Teupitz abgeben. Notieren Sie bitte auf einer Seite des Blattes oder der Karte den Namensvorschlag und auf der anderen Seite Ihren Namen mit Telefonnummer und Anschrift. Eine Jury wird die Vorschläge sichten und der Stadtverordnetenversammlung einen Vorschlag machen.

Es winkt auch eine Prämie für den besten Vorschlag: Der oder die Gewinner erhalten einen Gutschein für den Besuch im der Grünanlage gegenüberliegenden Hotel & Restaurant Schenk von Landsberg im Wert von 50 Euro.

Bernd-Axel Lindenlaub

Öffentliche Veranstaltungen für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger

Stadtentwicklung in Teupitz am See und den Stadtteilen – das geht jeden an!

„Einmischen und mitmischen“

Die Sanierung des Teupitzer Stadtkerns steht kurz vor dem Abschluss. Zwanzig Jahre lang hat dieser Prozess die Entwicklung der Stadt geprägt. Vieles ist fertig, aber nicht alles ist erreicht. Die Bebauung an der Poststraße und in der Kirchstraße und die Nutzung des Teupitzer Schlosses sind Beispiele dafür. Es empfiehlt sich daher, mit einer aktiven Bürgerbeteiligung den Blick auf die nächsten Jahre zu richten und dabei auch die Gesamtstadt mit den Stadtteilen in den Fokus zu nehmen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der demografische Wandel führen landesweit zu veränderten Rahmenbedingungen und neuen Herausforderungen in der Stadtentwicklung.

Bei der Entwicklung der Gesamtstadt Teupitz und ihrer Stadtteile sind neben den städtebaulichen Anforderungen auch soziale, wirtschaftliche und umweltschützende Aspekte miteinander in Einklang zu bringen. Hierdurch werden die verschiedenen Dimensionen einer nachhaltigen Stadtentwicklung in gleicher Weise in den Blick genommen. Die Stadtverordnetenversammlung hat deshalb am 23. September beschlossen, ein Stadtentwicklungskonzept zu erstellen. Unterstützt werden wir dabei von unserem langjährigen Sanierungsträger Stadtpartner Jana Wilhelm.

In Anlehnung an die Herangehensweise eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts sind in das informelle Planwerk sowohl die bereits bestätigten Planungen, Vorhaben und Aufgaben aufzunehmen als auch künftige kommunale Zielstellungen und Anforderungen zu formulieren. Voraus geht eine Bestandsanalyse, wenn man im Rahmen der Stadtentwicklung Ideen gut bewerten und optimale Entscheidungen treffen will. Daher beginnen wir auch in Teupitz mit einer Datensammlung, die im weiteren Verlauf gleichzeitig ein integriertes Bewertungsinstrument darstellen kann. Begleitend zu dieser Bestandserhebung beabsichtigt die Stadt Teupitz in einem ersten Schritt vor allem Stärken und Schwächen der Gesamtstadt zusammenzutragen. In noch folgenden Arbeitsschritten sollen im Wesentlichen darauf aufbauend ggf. ein Leitbild und nachfolgend daraus abgeleitet und abgewogen detaillierte Zielstellungen und Maßnahmen der Stadt entwickelt werden.

Drei Workshops (Werkstätten) werden vorbereitet,

durchgeführt und ausgewertet, die sich ausgehend von einer Stärken-Schwächen-Analyse mit ausgewählten Themen der künftigen Entwicklung befassen. Die Themen legen die Beteiligten fest. Wir stellen uns Fragen wie z. B.:

- Wie soll Teupitz in 10 oder 20 Jahren aussehen?
- Wie wollen wir in Teupitz (miteinander) leben?
- Welche Bedürfnisse sollen in naher Zukunft beachtet werden (Wohnen, Arbeit, Gewerbe, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte)?
- Was erwarten Kinder, Schüler, Erwachsene und Ältere von ihrer Stadt?
- Welche Verkehrsverbindungen brauchen wir?
- Und, und, und ...

Eingeladen sich einzubringen ist prinzipiell jede Bürgerin und jeder Bürger und alle örtlichen Multiplikatoren wie Vereinsvorsitzende, Investoren, Gewerbetreibende.

Mit der Erarbeitung des Planwerks erhält die Stadt Teupitz u. a. eine Prioritätenliste mit Schlüsselmaßnahmen, ein geeignetes Instrument, um mit der Bürgerschaft abgestimmt entsprechende planerische wie auch kommunal- und regionalpolitisch relevante Entscheidungen mittelfristig vorzubereiten und diese auch nach außen kommunizieren zu können. Künftig werden Anträge auf Fördermittel für kommunale Projekte stärker als bisher von einer Gesamtkonzeption abhängig gemacht.

Dazu ist auch sehr gern Ihre Meinung gefragt. Jeder Bürgerin und jedem Bürger steht es offen, aktiv Standpunkte in den fachlichen Abwägungsprozess einzubringen und so Entscheidungen mitzugestalten. Nutzen Sie die Gelegenheit und mischen Sie sich ein! Im Januar 2014 sind dazu erste Gespräche mit Vertretern aus der Bürgerschaft geplant. Zudem können Sie sich auch selbst als direkter „Impulsgeber“ in diesen Prozess einbringen und Ihre Meinung, Ihr Interesse an einem Austausch und/oder Ihren Standpunkt kundtun.

Die Workshops finden in der Aula der Grundschule statt. Beachten Sie bitte die Aushänge in den Schaukästen des Amtes Schenkenländchen oder schauen Sie nach auf www.teupitz.de.

Wir laden Sie ein zur Auftaktveranstaltung am

Freitag, den 24. Januar 2014, 19.30 Uhr
In der Aula der Grundschule Teupitz am See

Dirk Schierhorn, Ehrenamtlicher Bürgermeister

Märkische Riviera Restaurant und Eiscafé

Eis aus reiner Biomilch

Tel. 0157-71535788

Seebadstraße/Am Yächthafen



VIER WÄNDE

MALER- UND RENOVIERUNGSARBEITEN

MARIO MÄRTENS

MALERMEISTER

TEL./FAX: 03 37 66-4 19 94

MOBIL: 0162 - 262 39 67

Auszüge aus der Ansprache von Pfn. Brigitte Müller-Lindner an der Kriegsgräberstätte Teupitz am 17.11.2013

Das Gedenken am Volkstrauertag führt uns heute hier zusammen. Wir haben sicher zum Teil unterschiedliche Bezüge zu diesem Tag. Je nach persönlichem Schicksal wurden in unseren Familien unterschiedliche Erinnerungen weiter gegeben an den letzten schrecklichen Krieg, an Gewalt, an Leiden und Verwicklungen der eigenen Eltern oder Großeltern. Viele wollten möglichst schnell vergessen; zu unerträglich war das, was sie sahen und erlebten. Aber das Verschweigen half nicht; in den Nächten holte sie das Erlebte wieder ein. Das Schweigen, aus dem dann oft eine Verhärtung wurde, beeinträchtigte nicht selten die Atmosphäre im familiären Zusammenleben. So waren und sind solche Tage wie der heutige eine Hilfe, der Erinnerung einen Raum zu geben und einen Weg zur Bewältigung zu eröffnen.

Beim Gedenken geht es also zum einen um ganz persönliche Erinnerungen an Menschen der eigenen Familie, die in Krieg oder Gefangenschaft umkamen oder als Folge des Krieges für immer beeinträchtigt waren. Es geht um das Erinnern an Mitbürger und Mitbürgerinnen, die aus der Mitte der Gesellschaft gerissen wurden, nur weil sie ihrer jüdischen Herkunft wegen auf einmal nicht mehr als Deutsche galten. Jeder Mensch, der aufgrund von Verachtung und Gewalt aus seinem Wirkungs- und Lebenskreis weggerissen wurde und wird, lässt seinen Lebensort ärmer zurück.

Beim Gedenken geht es also um Erinnerung und Trauer in unterschiedlichen Bezügen.

Und zum anderen meint das „Gedenken“ eben auch das „In-sich-gehen“. Es ist eine Mahnung, auf unseren Weg heute zu schauen; darauf zu schauen, wo heute unsere Verantwortung liegt, jede Art von Menschenverachtung sensibel wahrzunehmen, ihr zu widersprechen und sie umzuwandeln in Aufmerksamkeit und genaues Hinsehen.

Als 1922 auf Einladung des Volksbundes erstmalig zu einer Gedenkstunde unter der Bezeichnung „Volkstrauertag“ eingeladen wurde, ging es wirklich um Trauer und in keiner Weise um glorifizierende Heldenverehrung. Auch die Toten der anderen am Weltkrieg beteiligten Völker

wurden ausdrücklich mit einbezogen. Erst während des Nationalsozialismus wurde der Tag als „Heldengedenktag“ und die Erinnerung an die toten Soldaten zur Mobilisierung für einen neuen Krieg missbraucht.

Nach 1945 reifte erst allmählich die Erkenntnis, dass die Trauer um die deutschen gefallenen Soldaten ohne ein Gedenken an die Opfer der von Deutschen begangenen Verbrechen nicht möglich sein kann.

Seit den 1960er Jahren wird im Totengedenken am Volkstrauertag also auch der Opfer politischer, religiöser und rassistischer Verfolgung gedacht. Wenn wir an die Opfer der Bombenangriffe auf deutsche Städte wie Dresden oder Hamburg erinnern, denken wir auch an die vielen Menschen, die schon vorher im Bombenhagel der deutschen Luftwaffe sterben mussten: wie in Coventry, Warschau und unzähligen weiteren Städten.

Und wir beziehen in das Gedenken auch die über ein-tausend Toten mit ein, die in der Zeit von 1961–1989 an der innerdeutschen Grenze umgebracht wurden. Wir denken an die Menschen, die nach der Befreiung von der einen Diktatur während der Zeit der DDR-Diktatur ins Gefängnis kamen, ausgegrenzt und benachteiligt wurden, weil sie sich der herrschenden Ideologie nicht beugten.

Und wir müssen schließlich zur Kenntnis nehmen, dass es nach wie vor und wieder verstärkt in ganz Europa und auch in Deutschland Fremdenhass und rassistisch motivierte Gewalttaten gibt. Die so lange unaufgeklärt gebliebenen Morde einer über Jahre unbehelligt agierenden Terrororganisation an Mitbürgern zumeist türkischer Wurzeln entsetzen uns.

Deshalb sind wir alle gefordert – so unterschiedlich wie wir sind – im gemeinsamem Gedenken auch gemeinsam allen radikalen und menschenverachtenden Meinungen und Handlungen zu widerstehen.

Es gibt überall in unserem Land Mahnmale zur Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewalt. Das beste Denkmal aber ist die Gestaltung eines Zusammenlebens, das über alle Grenzen hinweg von Toleranz und gegenseitiger Achtung geprägt ist.

Betriebspersonal und Bereitschaftsdienst für das Abwassernetz im
AZV „Teupitzsee“



Betriebsgesellschaft mbH
Kläranlage Teupitz
Tornower Weg
15755 Teupitz

Tel.: 033766 / 4 21 41
Fax.:033766 / 6 36 40
Funk: 0172 / 79 69 54 2

Zur Sicherung der Abwasserentsorgung bitten wir alle Anwohner in ihrem eigenen Interesse

- Schacht(Gully)abdeckungen und Schaltkästen schnee- und eisfrei zu halten
- bei Störungen umgehend das Betriebspersonal zu informieren

Warentauschtag des BürgerNETTzwerks bei schönstem Tauschwetter



Fotos: Szenen beim Warentauschtag

Zum sechsten Mal hatte das BürgerNETTzwerk eingeladen und viele Bürger brachten am 17. August noch verwertbare, gebrauchstüchtige Gegenstände und Waren nach Tornow in den Garten der Gaststätte Linde, um sie Anderen anzubieten.

Bei regem Treiben wurden Bücher, Elektrogeräte, CDs, Lampen, Geschirr und Gläser, Spargelkochtopf und Fahrradlenker, Plüschtiere und Spielzeug wechselten

die Besitzer. Die einen freuten sich, Trödel loszuwerden, die anderen über neu gefundenen „Schätzchen“. Und manch einer, der einen Korb voll Gegenständen brachte, ging mit vollem Korb und neu gefundenen Dingen wieder nach Hause. Und wie immer war alles kostenlos. So gingen die meisten glücklich von dannen.

Bernd-Axel Lindenlaub

Erfolgreiches Snookerturnier



Starterfeld von 10 Turnierteilnehmern



Die drei Erstplatzierten von links, 2. Platz Timo Mildner, 1. Platz David Bastian und Höchste Break(27 Punkte), 3. Platz Wolfgang Judis

Nach der Wiedereröffnung des Snookerclubs in Teupitz im Frühjahr dieses Jahres, fand nun am Wochenende den 2./3. November unser erstes Turnier statt.

Gespielt wurde in 2 Gruppen, wobei in jeder Gruppe jeder gegen jeden 2 Spiele zu spielen hatte, danach spielten dann am Sonntag jeweils die zwei besten jeder Gruppe im KO-System den Sieger aus.

Auch im nächsten ist dann wieder geplant im Frühjahr und im Herbst jeweils ein Turnier zu spielen, weitere Info's zu den Turnieren wie auch zu unserem Club, kann man ganz einfach über unsere Homepage snooker-in-teupitz.de.to in Erfahrung bringen.

David Bastian

Dringende Bitte!

Wenn Sie als Zeitzeugin/Zeitzeuge oder Angehörige/r einer Zeitzeugin/eines Zeitzeugen Angaben über Vorgänge in der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz in den Jahren 1933 bis 1945 machen können, nehmen Sie bitte Kontakt zu Dr. Peter Josef Belli (Adresse etc. s. unten) auf. Von besonderem Interesse sind folgende Aspekte:

- Abwicklung von Zugängen und Verlegungen von Patientinnen und Patienten (Wie wurden Frauen und Männer nach Teupitz gebracht? Wie erfolgten „Verlegungen“ in andere Anstalten? Sind Ihnen Massentransporte nach bzw. aus Teupitz in Erinnerung?)
- Wie war bzw. entwickelte sich die Ernährungslage für Patientinnen und Patienten? Wissen Sie von unterernährten Patientinnen und Patienten?
- Wie war bzw. entwickelte sich die medizinische/therapeutische Situation von Patientinnen und Patienten?
- Ethische/Unethische Handlungen des medizinischen Personals (Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger) – hier sind Namen besonders wichtig! Wissen Sie von Tötungen von Patientinnen oder Patienten durch medizinisches oder sonstiges Personal (Verhungernlassen, Überdosierung von Medikamenten, Verabreichung tödlicher Spritzen etc.)?
- Wurden Patientinnen oder Patienten Arbeiten in der Wirtschaft oder in anderen Bereichen der Anstalt abverlangt? Wurde hier Zwang ausgeübt?
- Wurden Hilfskräfte (Dienstverpflichtete, Ausländer/innen, „Fremdarbeiter/innen“, Kriegsgefangene etc.) in der Anstalt eingesetzt?
- Wie häufig war der damalige Bürgermeister von Teupitz in der Anstalt und zu welchen Zwecken? Welche weiteren NS-Funktionäre waren wann und zu welchen Zwecken in der Anstalt?
- Kamen Angehörige der Wehrmacht (Mannschaftsdienstgrade, Offiziere) in die Anstalt – und wenn ja, zu welchen Zwecken?
- Waren häufiger Angestellte der Stadtverwaltung Teupitz in der Anstalt – und wenn ja, zu welchen Zwecken?
- Wissen Sie, wie die Stadtverwaltung Teupitz Informationen über Zu- und Abgänge von Patientinnen und Patienten der Anstalt erhielt?
- Hatten Geistliche (z. B. Pfarrer Gottlieb Großmann) Zugang zu Patientinnen/Patienten der Anstalt?
- Wissen Sie Näheres über das zeitweilige Verschwinden des Pfarrers (seit 1945 auch Arztes) Dr. med. Gottlieb Großmann während der Endphase des Krieges?
- Wie war die Situation in der Anstalt unmittelbar vor Ende des Krieges? Was geschah während und nach der Besetzung durch Truppen der Roten Armee am 28. April 1945?
- Räumliche Situation der Anstalt (Eigennutzung von Gebäuden und Räumen, Fremdnutzungen durch externe Krankenhäuser, Wehrmacht etc., Aufstellung von Baracken und anderen Behelfsbauten und Zwecke bzw. Nutzungsarten solcher Behelfsbauten)
- Organisation und „Abwicklung“ von Beisetzungen auf den Anstaltsfriedhöfen (Gab es Massengräber? Gab es Gräber außerhalb der offiziellen Friedhöfe? Wurden Grabkreuze oder Grabsteine aufgestellt? Wo wurden verstorbene Ausländer/innen und „Fremdarbeiter/innen“ beigesetzt?);

Bitte schreiben Sie Ihre Erlebnisse/Erinnerungen sorgfältig und in Ruhe auf. Geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an und schicken Sie Ihren Bericht an: Dr. Peter Josef Belli, Windscheidstraße 3, 10627 Berlin; E-Mail-Kontakt über meine Website www.archivkompetenz.de (wieder online ab ca. Mitte Dez. 2013!). Sie tragen damit dazu bei, die Rolle der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz in der NS-Zeit gründlicher erforschen zu können.

Teupitz und die NS-„Euthanasie“-Morde – Neue Erkenntnisse

Anschließend an den Bericht über die Archivarbeit im Amt Schenkenländchen (TN 2/2013) folgt hier nun die angekündigte Darstellung über neue Erkenntnisse zu den NS-„Euthanasie“-Morden.

Es ist bekannt, dass in der NS-Zeit auch die Heil- und Pflegeanstalt Teupitz als sog. Zwischenanstalt („Durchgangsanstalt“) für die Mordaktionen an alten, kranken und behinderten Menschen fungierte. Nach aktuellem Forschungsstand (2003) sollen von hier 1.564 Patientinnen und Patienten im Rahmen der „Aktion T4“ (Erwachsenen-„Euthanasie“) zur Tötung in die Gasmordanstalt Bernburg „verlegt“ worden sein. Offiziell wurde die „Aktion T4“ aufgrund einer mündlichen Weisung Hitlers vom 24. August 1941 eingestellt. Tatsächlich wurde weiter gemordet, und zwar dezentral in allein fast einhundert psychiatrischen Anstalten auf dem Territorium des Deutschen Reichs. Die Tötung erfolgte nun durch Vernachlässigung, Nahrungsentzug oder durch Überdosierung von Medikamenten oder durch Kombination dieser Praktiken. Möglicherweise wurde in dieser Phase (wenn nicht schon früher) auch in der Anstalt Teupitz gemordet. Mitwirkung der Stadtverwaltung Teupitz bei der administrativen „Abwicklung“ der NS-„Euthanasie“-Morde. Im Zuge der Sichtung und Bewertung vorhandener Unterlagen verschiedener zum Amt Schenkenländchen gehörender Kommunen konnte ein Fragment der alten Teupitzer

Einwohnermeldekartei im Umfang von 333 Blatt (Karteikarten) rekonstruiert werden. Dies war mit beträchtlichem Aufwand verbunden, denn anfangs lagen nur etwa 5 % dieser Karten in zusammenhängender Form (als kleiner Stapel) vor. Immer wieder tauchten dann offenbar ausgesonderte Karten aus der früheren Einwohnermeldekartei vor allem in Akten des städtischen Bauamts auf. Deren unbeschriebene Rückseiten hatte man bis ca. 1990 – wohl aus Gründen des Materialmangels – als Trennblätter oder in größerer Zahl auch als selbst angefertigte Register bzw. für ähnliche Gliederungsfunktionen eingesetzt. Die nebenstehende Abb. 1 zeigt ein solches (alphabetisches) Register. Diese und weitere nachgenutzte alte Meldekarteikarten, darunter auch solche für Patientinnen und Patienten der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz, wurden den Akten entnommen und zu den bereits vorliegenden Karten gelegt; der Kartenstapel wuchs kontinuierlich an. Auf etlichen dieser Karten finden sich Angaben, die zunächst Rätsel aufgaben. Es handelt sich um den Vermerk „a.A.d.R.V.-Kommissars“, der in der Spalte „Verzogen“ jeweils rechts des Datums steht. Bald wurden Karten festgestellt, auf denen „Wegzüge“ mit nicht ganz so stark abgekürzten Angaben versehen sind. Hier lautet der entsprechende Eintrag „a.A.d. Reichsverteidigungskommissars“ („auf Anordnung des Reichsverteidigungskommissars“). Die Einträge

stammen aus 1940, 1941 sowie vom Februar 1942. Die Reichsverteidigungskommissare, allesamt NSDAP-Gauleiter, waren an der „Aktion T4“ und den nachfolgenden Phasen der NS-„Euthanasie“-Morde beteiligt. Die nebenstehende Abb. 2 zeigt die Rückseite des Registerblatts T–U des Registers gem. Abb. 1. Es ist die nachgenutzte Meldekarte für Valeska Z. geb. T. In der Spalte „Verzogen“ die Angabe „18.4.41 a.A.d. Reichsverteidigungskommissars“.

Bald kamen nachgenutzte Meldekarteikarten zum Vorschein, auf welchen in der Spalte „Verzogen“ handschriftlich ergänzend vermerkt ist „Lt. Mitteilung d. St.-A Bernburg (bzw. Bernburg II) dort am ... verstorben“; vollständig also: „Laut Mitteilung des Standesamtes Bernburg/Bernburg II dort am ... verstorben“. Die Sterbedaten liegen stets wenige Tage nach den „Wegzugs“-Daten. Nun war sicher davon auszugehen, dass derartige Karteikarten für Patientinnen und Patienten der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz angelegt worden waren und dass einige davon aufgrund von Rückmeldungen des Standesamtes Bernburg/Bernburg II, zuständig für die Registrierung von „Todesfällen“ in der dortigen Gasmordanstalt, durch die Meldebehörde der Stadt Teupitz nachträglich um die Daten der Tötung ergänzt wurden. Die nebenstehende Abb. 3 zeigt die Vorderseite der nachgenutzten Karte der alten Meldekartei der Stadt Teupitz betreffend Gustav O. In der Spalte „Verzogen“ der Eintrag „14.1.1941 a.A.d. Reichsverteidigungskommissars“. Das Teupitzer Einwohnermeldeamt hat darunter vermerkt „Lt. Mitteilung des St.-A. [Standesamtes] Bernburg II dort am 26.1.41 verstorben“.

Insgesamt konnten Meldekarteikarten zu 127 Patientinnen und Patienten der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz zurückgewonnen werden, die von dort auf Anordnung des Reichsverteidigungskommissars „verlegt“ wurden. Alle diese Menschen dürften Opfer der NS-„Euthanasie“-Mordaktionen geworden sein. Bei drei dieser Karten fehlen die Angaben zur Person (Beschnitt im Zuge der Nachnutzung). Das wiederhergestellte Fragment der Meldekartei finden Sie hier: Kreisarchiv des Landkreises Dahme-Spreewald (Luckau), Bestand Rep. 201 Stadt Teupitz, Nr. 481. Auf 14 der hierin enthaltenen Karten sind die „Sterbedaten“ aufgrund von Mitteilungen des Standesamtes Bernburg bzw. Bernburg II von der Meldebehörde in Teupitz nachgetragen worden. All diese Menschen dürften in der dortigen Gasmordanstalt getötet worden sein. In einem weiteren Fall ist als Sterbeort Grafeneck vermerkt. In Grafeneck, Landkreis Münsingen, befand sich ebenfalls eine Gasmordanstalt.

Schon in den TN 2/2013 habe ich mich dafür ausgesprochen, jene Verwaltungsunterlagen der Stadt Teupitz, die 1960, 1973 und im April 2009 in das Brandenburgische Landeshauptarchiv (BLha) in Potsdam gelangt sind, nach Teupitz zurückzuführen, denn auch darin könnten sich nach den bisherigen Erfahrungen nachgenutzte Karten der alten Meldekartei befinden. Es ist erfreulich, dass sich sowohl die Stadt Teupitz als auch das Amt Schenkenländchen diesem Votum angeschlossen haben, so dass inzwischen an das BLha herangetreten werden konnte. Ziel ist es, diese Unterlagen mit jenen im Kreisarchiv zu vereinigen, denn sie sind gleichen Ursprungs und gehören zusammen.

Auch wenn es weitere Funde in noch nicht abgeschlossenen Akten des Amtes Schenkenländchen bzw. in vom Amt fortgeführten Vorakten der Stadt Teupitz oder durch Rückführung von Unterlagen aus dem BLha geben mag, so wird die Einwohnermeldekartei von Teupitz gleichwohl leider ein Fragment bleiben (müssen). Das ist darauf zurückzuführen, dass der weit überwiegende Teil der Verwaltungsunterlagen der Stadt Teupitz aus DDR-Zeiten, worin weitere nachgenutzte Meldekarteikarten zu vermuten sind bzw.



waren, bekanntlich unauffindbar ist (s. TN 2/2013, Beitrag „Archivarbeit“).

Stand der Forschung zur Rolle der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz bei den NS-„Euthanasie“-Morden sowie Forschungsdefizite hierzu. Hübener und Rose weisen darauf hin, dass es für die Einbeziehung der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz in die NS-Krankenmorde, und zwar konkret bezogen auf die Phase der dezentralen „Euthanasie“, die sich an die Ende August 1941 offiziell beendete „Aktion T4“ anschloss, „lediglich Indizien“ gebe (s. Kristina Hübener und Wolfgang

Rose: „Umbauten und Umnutzungen der Landesanstalt 1910 bis 1945“ in: Landeslinik Teupitz [Hrsg.]: „Landes- klinik Teupitz: Geschichte – Architektur – Perspektiven“ [2003], S. 45ff., 60, Anm. 30). Sie führen dort weiter aus: „Hier lassen sich Ereignisse noch schwieriger als während der zentral organisierten Phase rekonstruieren.“ Dies trifft zweifellos zu. Nach den Angaben Faulstichs existierte die Heil- und Pflegeanstalt Teupitz als solche nur bis zum Herbst 1942: „Im Herbst 1942 wurde die Anstalt [Teupitz] entsprechend den Vorschlägen der ‚T4‘-Planungskommission unter Belassung eines Arbeitskommandos von 420 Patienten aufgelöst.“ (S. Heinz Faulstich: „Hungersterben in den brandenburgischen Landesanstalten“ in: Kristina Hübener [Hrsg.]: „Brandenburgische Heil- und Pflegeanstalten in der NS-Zeit“ [2002], S. 319ff., 333). Faulstich sieht in den seitherigen Todesfällen in der Anstalt Teupitz gleichwohl Opfer des NS-Regimes, wobei er hier von Sterbefällen aufgrund der unzureichenden Ernährungslage spricht, die für Anstaltsinsassen noch sehr viel schlechter war als für die restliche Bevölkerung. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch in der Anstalt Teupitz systematisch gemordet wurde, und zwar zumindest nach dem offiziellen Ende der „Aktion T4“ (Ende August 1941). Möglicherweise begann das Morden hier aber auch schon wesentlich früher. Dies muss genau untersucht werden, denn vereinzelt publizierte Sterbefallzahlen für die Anstalt Teupitz sind mit den Einträgen in den Sterberegistern des Standesamtes Teupitz kaum in Einklang zu bringen. Es gibt bei Faulstich (s. oben) allerdings auch den Hinweis auf ein eigenes „Sterberegister der Anstalt“, wobei Einträge in diesem Register amtliche Einträge natürlich nicht ersetzen konnten. Derzeit ist unklar, wo sich dieses Register befindet. Klee stellt die These auf, in Teupitz sei das Sterben bis Oktober 1945 weitergegangen: „Von früher 1800 Kranken leben [beim Eintreffen der Roten Armee am 28. April 1945] noch 600, Ende Mai sind es nur noch 289, Oktober noch 54.“ (s. Ernst Klee: „Euthanasie‘ im Dritten Reich: Die ‚Vernichtung lebensunwerten Lebens‘“ [2010], S. 483). Hier muss näher hingeschaut werden, was konkret die Ursachen für die von Klee genannte Entwicklung der Sterblichkeit in der Anstalt Teupitz im Jahr 1945 waren. Die amtlichen Todesfallzahlen bereiten aber noch sehr viel grundlegendere Probleme, denn darin müssen ab 1940 auch Sterbefälle von Patientinnen und Patienten verschiedener Fremdnutzer von Gebäuden der Anstalt sowie aufgrund kriegsbedingter Ereignisse etc. enthalten sein. Hierzu gehörten beispielsweise die Teupitzer Zweigstelle des in Königs Wusterhausen beheimateten Achenbach-Krankenhauses, ein Krankenhaus des Kreises Teltow, das Landesblindenheim und Lazarette der Wehrmacht. Auch soll es Tote bei einem Luftangriff auf die Anstalt im April 1945 gegeben haben. Die Situation ist also extrem komplex und unübersichtlich und wird hinsichtlich der Sterbefälle nur mit beträchtlichem Aufwand zu „entwirren“ sein. Dabei wird auch der Frage nachzugehen sein, wo die Leichen in der Anstalt zwischen 1933 und 1945 Verstorbener – seien sie nun durch reguläre Umstände oder durch gezielte Tötungen ums Leben gekommen – verblieben sind. Nicht nur hier könnten Zeitzeugenberichte von Nutzen sein, wobei es überrascht, dass man sich um diese Gruppe bisher überhaupt nicht gekümmert zu haben scheint. Dies soll nun geschehen (s. hierzu den Aufruf „Dringende Bitte! in diesem Heft).

Der 2003 publizierte Band „Landeslinik Teupitz: Geschichte – Architektur – Perspektiven“ (s. oben) nimmt für sich in Anspruch, (auch) die Geschichte der Anstalt aufgearbeitet zu haben. Dem mag man zwar grundsätzlich zustimmen, doch die Darstellungen zur NS-„Euthanasie“ sind darin mit

nicht mehr als vier Seiten recht knapp ausgefallen. Das gilt auch für die Phase der dezentralen „Euthanasie“, wozu nur allgemein auf die reichsweit üblichen Tötungspraktiken verwiesen wird (ebd., S. 60, fünf Sätze).

Dietmar Schulze hat mit seinem Beitrag „Die Landesanstalt Teupitz als Zwischenanstalt der ‚Euthanasie‘-Anstalt Bernburg 1940–1941“ (enthalten in dem o.g. Sammelband von 2002) wichtige Einzelaspekte aus einem bestimmten Blickwinkel untersucht. In diesem Sammelband ist auch der Aufsatz „Patientinnen und Patienten aus brandenburgischen Heil- und Pflegeanstalten als Opfer der NS-„Euthanasie“-Verbrechen in Hadamar“ von Georg Lilienthal enthalten. Er weist vier Transporte aus der Anstalt Teupitz in die „Zwischenanstalten“ Weilmünster (Oberlahn-Kreis, Provinz Hessen-Nassau) und Eichberg (Rheingau) im Juli 1942 nach. Insgesamt seien im Zuge der Räumung der Anstalt Teupitz 389 Männer und Frauen dorthin gelangt. Von diesen sollen am 31. Dezember 1945 noch 32 am Leben gewesen sein. Hier muss der Blick auf Brandenburg an der Havel ausgeweitet werden, denn in der dortigen Gasmordanstalt, in „Betrieb“ von Februar bis Oktober 1940, wurden ebenfalls ehemalige Patientinnen und Patienten der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz getötet. Auch gab es Weiterverlegungen von Patientinnen und Patienten aus Teupitz in andere sog. Zwischenanstalten, die dann von dort in eine der Tötungsanstalten kamen. Hier wäre etwa die Landesanstalt Brandenburg-Görden zu nennen.

Darüber hinaus ist für die Heil- und Pflegeanstalt Teupitz eine genauere Erforschung von Einzelschicksalen zu fordern. Generell reicht es dabei aber nicht aus, allein den Lebenslauf der Betroffenen zu rekonstruieren (so der bisherige Stand). Es muss hier weiter darauf ankommen, konkret zu zeigen, wann und wie die jeweilige Person mit der nationalsozialistischen „Gesundheitspolitik“ in „Konflikt“ kam und wann und wie sie schließlich in das Tötungssystem der NS-„Euthanasie“ geriet. (Nicht nur) hierfür müssen auch etwa noch vorhandene Zugangsbücher und „Abgangsbücher“ herangezogen und ausgewertet werden. Im Fall der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz ist noch unklar, wo diese Unterlagen verblieben sind.

Insgesamt ist die Rolle der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Teupitz im Rahmen der NS-„Euthanasie“-Morde also noch sehr unzureichend erforscht. Eine Gesamtdarstellung, die insbesondere auch der Frage nachgeht, ob Teupitz zu jenen Anstalten gehörte, in denen nach dem offiziellen Ende der „Aktion T4“ das Morden in dezentralisierter Form einsetzte bzw. fortgeführt wurde, ist lange überfällig. Darum ist es erfreulich zu nennen, dass sowohl das Amt Schenkenländchen als auch die Stadt Teupitz Bereitschaft zur Unterstützung und Förderung einer genaueren Erforschung der Rolle der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz im Gefüge der NS-„Euthanasie“-Morde signalisiert haben. Es ist zu hoffen, dass das Asklepios-Fachklinikum Teupitz, das nicht nur einige Gebäude der vormaligen Heil- und Pflegeanstalt nutzt, sondern sich weiter der Geschichte und dem schwierigen Erbe der Anstalt verpflichtet sieht, entsprechende Bemühungen auch künftig unterstützen und fördern wird.

Erinnerungskultur in Teupitz. Ganz andere Defizite bestehen hinsichtlich der dauerhaften Verortung des Gedenkens an die aus der bzw. über die Anstalt Teupitz in den Tod geschickten Menschen in der Stadt Teupitz. Dieses Gedenken ist räumlich auf zwei Punkte auf dem Terrain der ehem. Heil- und Pflegeanstalt – den im Mai 2000 enthüllten Obelisk / Gedenkstein und die drei im September 2005 verlegten sog. Stolpersteine – fixiert. Beide Gedenkkorte sind dem Blick Ortsfremder entzogen, und in der Stadt fehlt jeder Hinweis auf sie. Der im Park der ehemaligen Nervenlinik Teupitz

befindliche Gedenkstein enthält die Angabe, die damalige Landesanstalt Teupitz habe 1.884 der ihr anvertrauten Patienten als „lebensunwert“ dem Tode ausgeliefert. Was geschieht, wenn die in Stein gehauene Gesamtzahl der Toten korrigiert werden muss (was ja nicht eben unwahrscheinlich ist)? Weiter heißt es auf dem Stein: „Auf je eigene Weise wurden viele Menschen dabei schuldig.“ Diese Aussage sollte so nicht stehen bleiben, denn (auch) in der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz wurden Ärzte, Pflegekräfte, Krankenwärter (und möglicherweise weiteres medizinisches Hilfspersonal) zu Mittätern oder Handlangern der Verbrechen. Sollten nicht auch diese Umstände sichtbar gemacht und sichtbar erhalten werden? Sollte sich herausstellen, dass die Heil- und Pflegeanstalt Teupitz in der Phase der „Dezentralen Euthanasie“ zu jenen Anstalten gehörte, in denen gezielt gemordet wurde, wäre nicht mehr (nur) von namenlosen Mittätern, sondern von konkreten Tätern in den Reihen des medizinischen Personals der Anstalt – und wohl auch von konkreten Täterinnen und Tätern in der Riege des Pflegepersonals und Pflegehilfspersonals – auszugehen. Auch die Frage nach einer Mitwisserschaft/Mitschuld der Teupitzer Stadtverwaltung und des damaligen Bürgermeisters (SS-Obersturmführer Walter Schroeter) müsste (spätestens) dann beantwortet werden.

Schritte zur Personifizierung des unermesslichen Leids, das den Opfern angetan wurde, bedeuten die drei sog. Stolpersteine, die im Oktober 2005 vor der ehemaligen Landesklinik Teupitz verlegt wurden. An diesem zweiten Gedenkort wird seither an die Patienten Fritz B., Willi Sch. und Paul Goesch erinnert. Bekannt sind bisher neun jüdische Bürgerinnen und Bürger, die sich im März 1939 in der Heil- und Pflegeanstalt Teupitz befanden. Es ist aber noch unklar, ob auch sie Opfer der NS-„Euthanasie“-Morde wurden (s. Lothar

Tybl: „Teupitz am See – ein Schatz in der Mark Brandenburg – Historischer Stadtführer“, hrsg. vom BiKuT e. V. 2006, S. 203). Dies macht deutlich, dass neben den generellen Defiziten bei der Erforschung von Einzelschicksalen die Erforschung von Schicksalen jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Opfer der NS-„Euthanasie“-Morde wurden, eine weitere Aufgabe darstellen muss. Unbedingt zu fordern ist ein Gedenkbuch für die Opfer der NS-„Euthanasie“-Morde, deren Leidensweg durch die Heil- und Pflegeanstalt Teupitz führte bzw. hier endete. Hierin aufzunehmen sind nicht nur die Namen und Lebensdaten der Ermordeten, sondern darüber hinaus zumindest Kurzbiographien dieser Menschen und – wo noch vorhanden – auch Bilder der Getöteten. Ein solches Erinnerungswerk, das bestehende Dokumentationslücken schließen könnte, lässt sich gut auch in elektronischer Form verfügbar machen. Dies darf aber nicht zu einer Entkoppelung vom „Euthanasie“-Tatort Teupitz führen. Die beiden Gedenkort auf dem Terrain der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt liegen weit entfernt vom Teupitzer Ortskern. Auf sie sollte künftig an zentraler Stelle in der Stadt hingewiesen werden.

All dies verlangt nach einem gemeinsamen Vorgehen der maßgeblichen Stellen – Amt Schenkenländchen, Stadt Teupitz, Land Brandenburg und Asklepios-Fachklinikum Teupitz –, denn Erinnerungskultur ist teuer und wird – noch heute – als unbequem empfunden.

Teupitz, im November 2013
Dr. Peter Josef Belli*

* Der Verfasser arbeitet als freiberuflicher Archivar (s. www.archivkompetenz.de) und lebt in Berlin.



21.12.2013, 16.00Uhr
Sporthalle Groß Körös, Berliner Straße

Andrea & Wilfried Peetz präsentieren:

Eine Welt voll Musik

Sie erleben eine zweieinhalbstündige Gesangs- und Instrumentalshow mit bekannten Titeln aus Film und Musical sowie internationale Tophits von Schlager, Oldie und Country-Melodien. Natürlich erklingt auch weihnachtliche Musik.

Für das leibliche Wohl wird von Pension Schwalbennest gesorgt!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kartenvorverkauf:
Tel.: 033766/41755 und an der Tageskasse

Die Notfallübung



Am 15.11.13, um 9.45 Uhr, ging der Alarm in der Schule los. Alle Schüler begaben sich in Begleitung eines Lehrers zum Stellplatz neben der Aula. Ein paar Minuten später kam auch schon die Feuerwehr mit sechs Fahrzeugen aus Teupitz, Mittenwalde und anderen Orten.

Ein Fahrzeug mit ausfahrbarer Leiter fuhr auf den Schulhof und zwei Autos kamen zu uns nach hinten gefahren. Das eine hatte ebenfalls eine Leiter, das andere die Pumpe, um das Wasser aus dem Boden zu pumpen.

Nachdem zwei Männer mit der Hebebühne über dem Dach schwebten, hieß es „Wasser marsch!“. Als erstes kamen nur kleine Spritzer heraus, aber dann plötzlich kam das Wasser mit vollem Druck und schoss weit über die Bäume. Danach haben zwei Feuerwehrmänner Benzin in eine Schale gegeben und es angezündet. Einige Kinder durften es mit einem Feuerlöscher löschen. Aber nicht nur die Schüler, auch die Direktorin der Schule, Conny Wetzck, musste an der Feuerlöschübung teilnehmen und zeigen, ob sie Feuer löschen kann. Letztendlich hat der Ortswehrführer, Herr Magalowski, das Zeichen gegeben, dass alle Klassen wieder ins Schulgebäude gehen dürfen und die Feuerwehr ist abgerückt.

Es war für alle ein sehr interessanter Tag und doch können wir nur hoffen, dass so etwas nie wirklich passiert.

Jonas & Lena, Klasse 6



MINT 2013 – und die Grundschule „Teupitz am See“ ist dabei



Am Dienstag, dem 17.09.2013, fand in Berlin eine Auszeichnungsveranstaltung für Schulen statt, die sich ab jetzt „MINT – freundliche“ Schulen nennen dürfen.

Die Abkürzung MINT bedeutet: Schwerpunktunterricht in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Da wir uns in unserer Schule seit

fünf Jahren in unserem Programm der Prima(r)forscher intensiv mit solchen Inhalten beschäftigt haben, wurde neben Berliner und anderen Brandenburger Schulen auch uns dieser Titel verliehen. Um diese Auszeichnung entgegen nehmen zu können, sind wir mit dem Zug nach Berlin gefahren. Als wir unser Ziel erreicht hatten, wurden wir durch ein Grußwort der Staatssekretärin für Jugend und Familie in Berlin, Frau Klebbe, empfangen. Auch Herr Jungkamp, Staatssekretär für Bildung, Jugend und Sport in Brandenburg, begrüßte uns sehr herzlich. Zuerst wurden die Berliner Schulen ausgezeichnet. Danach waren die fünf Schulen und zwei Grundschulen aus Brandenburg an der Reihe. Als wir endlich unsere Würdigung entgegennehmen durften und gemeinsam mit dem Staatssekretär Herrn Jungkamp sowie dem Vorstandsvorsitzenden „MINT Zukunft schaffen“ Herrn Sattelberger fotografiert wurden, fühlten wir uns sehr stolz. Wir sind sehr dankbar, dass wir unsere Schule in Berlin vertreten durften.

Anni und Lars, Klasse 5

Buntes Vereinsleben bei unserer Tornower Anglerjugend

Nun wurde in diesem Jahr unsere „DAV Ortsgruppe Tornow“ stolze 50 Jahre alt und viele Bürger unseres Amtes und sogar darüber hinaus waren der Einladung zum Feiern, Spaß haben sowie Tanzen mit der Live-Band „CC-Rider“ gefolgt und hatten gratuliert.

Damit wir auch in Zukunft noch so schöne Feste zu so besonderen Anlässen im Verein feiern können und auch die Traditionen des Vereinsangelns in unserer seenreichen Region weiter erhalten bleibt, unternimmt unser „DAV Orts-verein Tornow“ bereits seit mehreren Jahren große Anstrengungen, um eine ansprechende Kinder- und Jugendvereinsarbeit in seinem Anglerverein zu ermöglichen. Und so bietet unser Tornower Anglerverein bereits seit mehreren Jahren für uns Kinder ein buntes und abwechslungsreiches Jahresprogramm mit zahlreichen interessanten Angelveranstaltungen.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war sicherlich das Jubiläum zum 50jährigen Vereinsbestehen. Hier haben wir Kids uns aktiv mit lustigen Angel- und Ratespielen einer bunten Kinder-Tombola und einem großen Kuchenbasar an der Festgestaltung beteiligt. An dieser Stelle noch einmal ein besonders großes Dankeschön von allen jungen Anglern an die Muttis und Omis, die uns für unseren Kuchenbasar die vielen leckeren Kuchen gebacken hatten.

Aber, wie auch schon in den vergangenen Jahren, hatten wir auch im Angeljahr 2013 wieder viel Spaß bei gemeinsamen Angelevents, wie unserem Ausflug zum Forellenangeln. Und auch beim diesjährigen Zeltlager unserer Kinder- und Jugendangelgruppe mit gemeinsamen Nachtangeln konnten wir wieder viele Fische fangen. Auch hier noch einmal unsere Grüße an die Pension „Schwalbennest“, die uns so toll versorgt hat. Viele Preise und Pokale gab es in diesem Jahr für uns Jungangler beim Tornower Kinder- und Jugendpokalangeln oder beim Preisangeln der Kinder- und Jugendangelgruppe Tornow.

Sogar bei den gemeinsamen Angelveranstaltungen mit den Erwachsenen, wie dem traditionellen An- und Abangeln von Angelkähnen auf unserem Tornower See standen wir Jungangler den Erwachsenen in nichts nach und konnten mit unseren beachtlichen Fangergebnissen für großes Staunen bei den „Alten“ sorgen.



Besonders freuen wir uns schon wieder auf das bevorstehende Eisangeln und das gemeinsame Eisfest mit Schlittschuhfahren, Eisstockschießen, Kinderpunsch und Grillwürsten auf unserem schönen Tornower See. Und beim gemeinschaftlichen Bowlen unserer Kinder- und Jugendangelgruppe zur diesjährigen Weihnachtsfeier können wir uns sicher wieder auf schöne Angel-Weihnachtsgeschenke freuen.

Ebenso wichtig wie der Spaß beim Angeln ist uns Kindern aber auch unser eigener Beitrag für den Schutz unserer Natur. So hatten wir bei unserem diesjährigen Arbeitseinsatz für unser Tornower Seeufer wieder viele Vogelnistkästen und Fledermaushäuser gebaut. Vielen Dank an den Förster Thomas Schumacher aus Tornow für seine Unterstützung bei unserem Einsatz.

Sowieso möchten wir Kinder der Angelgruppe Tornow allen danken, die uns in den letzten Jahren so toll unterstützt und dies alles erst ermöglicht haben und wünschen allen Mitgliedern unseres Vereins und allen Lesern eine Frohe Weihnacht und ein erfolgreiches Jahr 2014. Also jetzt wisst ihr, wie toll es bei uns Kindern im Tornower Angelverein ist.

Petri Heil!

Adrian Hübener,
für die Kinder- u. Jugendangelgruppe Tornow



Zuschnitt und Verkauf von Bauholz

- ☐ Bretter
- ☐ Bohlen
- ☐ Kanthölzer
- ☐ Terrassen- und Stegbeläge

Holzschutzbehandlung

Lohnschnitt

Mobilsägearbeiten

Bernd Jabczynski
Mittelmühler Weg 3
15755 Neuendorf

Tel./Fax: 033766-21841 Funk: 0171 - 8779097



**Ergotherapeutische Praxis
Carola Andrack**

Baruther Straße 8
15755 Teupitz

Tel./Fax: (033766) 218 59

www.andrack.com

ergotherapie@andrack.com

Zulassung für alle Kassen - Termine nach telefonischer Vereinbarung

Klein aber oho! – Kita „Kinderinsel“ Teupitz am See



Seit Oktober 2013 zeigt unsere Kita das Logo ihres Namens „Kinderinsel – Teupitz am See“ sichtbar und bunt an den Außenfassaden des Gebäudes in der Bergstraße. Entwurf und Ausführung stammen von Herr

Martin Hoffmann, Firma „Gedanken sind frei / Grafik Malerei“. Die lustigen Figuren begeistern die Kinder und ihre Eltern.

Leider sind die noch bestehenden Mängel an den neuen Gebäuden nicht beseitigt. Das Amt Schenkenländchen ist unsererseits mehrmals auf die Dringlichkeit hingewiesen worden. Sanktionen werden unsererseits gefordert. Aber das Jahr 2013 ist noch nicht zu Ende.

Wir möchten uns herzlich bei den Erzieherinnen und insbesondere bei Frau Magolz bedanken, die seit mehreren Jahren mit den Kindern der Vorschulgruppen Anhänger für ein kleines (blattloses) Bäumchen auf dem Marktplatz Teupitz gegenüber der Apotheke/Eisdiele bastelte, die mindestens 4 x jährlich wechselten und den Jahreszeiten entsprechend gestaltet waren. Zur Freude unserer Gäste, bzw. unserer Bürgerinnen und Bürger. Wir hoffen, dass auch nach Abschluss der Umgestaltung des Marktplatzes eine passende Stelle für diese kleine Tradition gefunden wird.

In diesem Jahr studierte Frau Magolz mit den Kindern der „Räubergruppe“ ein kleines Weihnachtsprogramm ein. Es wird auf dem Weihnachtsmarkt in Teupitz aufgeführt.

Sonnabend dem 14. Dezember 2013 zwischen 16.00 und 17.00 Uhr. Lieder, Gedichte und Tänze werden die Herzen der Besucher erobern.

Wir wünschen allen Kindern der Kita, den Eltern, Großeltern und den Erzieherinnen ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 2014.

Barbara Löwe

Eine ungewöhnliche Spende.....

Im Frühjahr kam ein Herr zu uns in die KITA, stellte sich vor und bat um ein kurzes Gespräch. Sein Anliegen erschien mir so ungewöhnlich, dass ich ihn erst einmal ans Amt verwies. Später erfuhr ich dann von Eltern, dass meine Skepsis völlig unbegründet war. Folgendes hat sich zugetragen:

Karin und Jürgen Diekers haben im Mai geheiratet, wozu wir noch unsere herzlichsten Glückwünsche auf diesem Wege aussprechen möchten. Sie hatten zu dieser Feier viele Gäste eingeladen, die dem jung vermählten Paar natürlich auch Geschenke machen wollten. Da hatte das Paar Diekers die Idee, den Gästen die Kontonummer des Spendenkontos der KITA zu geben und anstelle des Geschenkes eine Spende einzuzahlen. Im Juni dann als alle Beträge gebucht waren, trauten wir unseren Augen nicht. Das Konto wies einen Betrag von 2915 € auf. Wir wussten auch gleich, wofür wir das Geld ausgeben wollten. Wir haben es für den Kauf einer Wasserspielanlage eingesetzt.

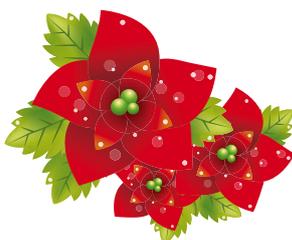
Wir möchten uns ganz herzlich bei Karin und Jürgen



Diekers für die tolle Idee und bei den Gästen für die großzügigen Spenden bedanken und denken diese gut investiert zu haben.

Danke im Namen der Kinder und Mitarbeiter der Kinderinsel Teupitz am See.

Cordula Braune



Advents- und Weihnachtszeit in Teupitz Feier mit den Seniorinnen und Senioren



Besinnlich und auch heiter feierten die Senioren am Vorabend des 1. Advents den Beginn der Weihnachtszeit. Zur Begrüßung gab der Bürgermeister Dirk Schierhorn einen Überblick über das Erreichte im Jahr 2013, verbunden mit den besten Wünschen für ein schönes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2014. Im Saal der „Kleinen Mühle“ in Egsdorf waren die Tische festlich geschmückt. Dank in diesem Zusammenhang an die Mitglieder des Handarbeitszirkels in Tornow für die kleine Aufmerksamkeit – ein „Serviettenweihnachtsmann“ zum Nachmachen. Auch das Unterhaltungsprogramm, wie die Musikschule Fröhlich, die Darbietungen des Schulchores der 5. und 6. Klasse der Grundschule Teupitz am See, das Puppentheater „Schlenkerbein“ aus Glashütte, der Posaunenchor unter Leitung von Herrn Borleis und die musikalisch Untermalung mit Herrn Schwertfeger aus Halbe erfreute die Gäste. Herzlich bedankte sich Herr Schierhorn mit einem Blumengruß bei den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Vorstandes des „Seniorenclubs Teupitz e.V.“, die u. a. auch die Mitfahrgelegenheiten organisierten. Ein kleines Blümchen für alle Teilnehmer möge die Herzen erfreuen und die dunkle Jahreszeit aufhellen.

In der Hoffnung, dass wir uns alle gemeinsam gesund und fröhlich im Neuen Jahr zu vielen Anlässen wieder sehen, wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern eine schöne Adventszeit und ein gesundes Neues Jahr.

Barbara Löwe



**Naturheilpraxis
Rode**

Cornelia Rode · Heilpraktikerin
Lindenstraße 12c · 15746 Groß Köris
Tel./Fax 033766 63265
Mobil 0173 6140327
info@naturheilpraxis-rode.de
www.naturheilpraxis-rode.de

Qigong DVD · Qigong Präventionskurse
(zu 80% von der Krankenkasse bezuschusst)



Neues von der Teupitzer Schützengilde 1857 e.V

Schützenfest 2013

Vom 08. bis 10. August 2013 fand das 20. Teupitzer Schützenfest im Tuptzer Hafen statt.

Es waren wieder viele Gilden und Vereine zum Schützenfest angetreten. Um 13.00 Uhr empfangen die Gäste den amtierenden Schützenkönig Frank Kühne. Leider konnte das Stabsmusikkorps der Bundeswehr unseren Schützenummarsch nicht begleiten, da es kurzfristig zu einem militärischen Empfang beordert wurde.

Höhepunkt des Schützenwochenendes in Teupitz war die Proklamation der neuen Würdenträger. Jugendkönigin wurde Lea Gaza aus Berlin. Bürgerkönigin wurde Heidi Magalowski aus Teupitz, Bürgerkönig Detlef Kulms aus Tornow und Damenkette der Teupitzer Schützengilde ist Sybille Werner aus Neuendorf. Neuer Schützenkönig 2013/2014 wurde Uwe Tippel aus Neuendorf mit dem 1. Ritter Ingolf Böhnisch und dem 2. Ritter Frank-Joachim Gaza. Die Rote Laterne bekam der Kamerad Mike Zopf-Warsow überreicht.

Nach der traditionellen Dampferfahrt auf den Teupitzer Gewässern klang das Schützenfest am Sonntagnachmittag mit Peggys Travestieshow aus.

Die Gilde möchte sich bei allen Sponsoren, die zum Gelingen des Schützenfestes beigetragen haben, bedanken. Besonderer Dank gilt auch Verena Brauer und ihrem Team vom Tuptzer Hafen. Sie haben während der drei Tage für das kulinarische Wohl aller Gäste aus Nah und Fern gesorgt.

Aktuelles vom Sport der TSG

Am 12.10.2013 fand unser alljährliches Vogelkönigschießen statt. In geselliger Runde wurde das neue Vogelkönigshaus ermittelt. Neuer Vogelkönig wurde Bernd Piel aus Tornow mit seinen beiden Rittern Uwe Görg und Horst Nelde aus Teupitz.

Zwei Wochen später am 25.10. stand der Herbstpokal auf der sportlichen Programmliste der Gilde. In drei Disziplinen gingen die Schützen an den Start. Herbstmeister wurden: Frank Kühne (Luftpistole), Zopf-Warsow (Luftgewehr), Bernd Jannek (Luftgewehr-Standaufgabe).

Zum sportlichen Schießen gehört aber nicht nur das Training, sondern auch Weiterbildungen. So beendeten drei Schützen den Schießsportleiterlehrgang in Königs Wusterhausen erfolgreich.

Mit den ersten Rundenkämpfen in Groß Leine begann im November die Kreisliga und Kreisklasse in unserem Landkreis. Mit zwei Luftgewehr- und einer Luftpistolenn Mannschaft geht die Gilde in diesem Jahr an den Start und hofft an bereits errungene Erfolge anzuknüpfen.

Allen sportlich aktiven Schützen danke ich für ihren Einsatz und ihre erbrachten Leistungen.

M. Zopf-Warsow, Sportwart



*Wir wünschen Allen Bürgern
des Schenkenländchens
ein frohes und geruhsames
Weihnachtsfest. Und kommen
Sie gut in das neue Jahr 2014!*

Uwe Görg, Schriftführer



Nachbetrachtung zur 11. Landesmeisterschaft im Feuerwehrsport

oder, die letzten Wettkämpfe des Jahres.

Am 13./14. September fand in Doberlug-Kirchhain die 11. Brandenburger LM statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Teupitz und Neuendorf erbrachten hervorragende Leistungen. Der erste Start erfolgte am Freitag 17.30 Uhr.

100 m Hindernislauf der Männer und Frauen

Aus unserem Bereich gingen nur Männer an den Start. Es starteten 60 Läufer und 48 Läuferinnen.

Name	FF	Platz	Zeit/s
René Franzke	Neuendorf	16	19,24
Chris Franzke	Neuendorf	20	19,51
Alexander Auner	Neuendorf	24	19,87
Patric Thieke	Neuendorf	44	21,91

19.30 Uhr fuhren die Busse nach Sallgast. Dort fand das **Hakenleitersteigen** unter Flutlicht statt. In dieser Disziplin gingen 28 Männer an den Start.

Name	FF	Platz	Zeit/s
René Franzke	Neuendorf	7	17,99
Alexander Auner	Neuendorf	19	22,71
Chris Franzke	Neuendorf	21	23,88

Der Sonnabend begann um 10.00 Uhr mit der **4 x 100 m Hindernisstaffette** der Männer. 19 Staffeln gingen an den Start, darunter auch eine aus unserem Bereich.

Name	FF	Platz	Zeit/min
R. Franzke, C. Franzke, P. Thieke, A. Auner	Neuendorf	4	1:04,52

12.30 Uhr folgte der **Löschangriff der Männer**, mit 38 Mannschaften

Name	FF	Platz	Zeit/s
M. Rehfeld, D. Möbus, M. Möbis, C. Franzke, A. Auner, R. Franzke, R. Garske	Neuendorf	4	23,32

14.30 Uhr **Löschangriff nass** der 33 Frauenmannschaften.

Name	FF	Platz	Zeit/s
N. Hemmerling, K. Boßdorf K. Gunder, A. Kohlhase, J. Tichter, M. Korge, S. Knabe	Teupitz	3	28,01

Ich denke, dass unsere Feuerwehrsportler wieder hervorragende Leistungen vollbracht haben und den Namen ihrer Wehr würdig vertraten. Dank dieser Erfolge und der weiteren hervorragenden Leistungen der Sportler aus dem LDS Kreis, belegte der Kreisfeuerwehrverband Dahme-Spreewald e.V. wiederum den 1. Platz in der Kreiswertung des Landes Brandenburg.

Übernahme der Ergebnisse der Landesmeisterschaften in den Einzeldisziplinen in die Kreiswertung

Da nicht alle Disziplinen der Feuerwehrsportwettkämpfe bei den Kreismeisterschaften angeboten wurden, sind die Ergebnisse der LM teilweise übernommen worden. Das betrifft: 100 m Hindernislauf, 4 x 100 m Hindernisstaffette und das Hakenleitersteigen.

Daraus ergeben sich:

100 m Hindernis

Name	FF	Platz	Zeit/s
Franzke, René	Neuendorf	1	19,24
Kreismeister			
Franzke, Chris	Neuendorf	3	19,51
Auner, Alexander	Neuendorf	5	19,87
Thieke, Patric	Neuendorf	9	21,91

4 x 100 m Hindernisstaffette

FF	Platz	Zeit/min
Neuendorf	1	1:04,52

Hakenleitersteigen

Name	FF	Platz	Zeit/s
Franzke, René	Neuendorf	1	17,99
Auner, Alexander	Neuendorf	2	22,71
Franzke, Chris	Neuendorf	3	23,88

02.10. Flutlichtpokal der FF Cottbus-Merzdorf

Dies war der letzte Termin der Neuendorfer Mannschaft. Sie beendeten die Saison mit folgendem Ergebnis:

FF	Platz	Zeit/s
Neuendorf	16	39,17

Dies war zwar nicht ganz zufriedenstellend, aber die Saison war doch sehr lang. Auch die Kampfrichter aus Neuendorf waren nicht ganz untätig und begleiteten in verschiedenen Funktionen 33 kleinere und größere Wettkämpfe.

E. Schneider, Neuendorf

Relax-Body

Jetzt neu in Teupitz

Entspannungsmassagen und
Nagelmodellage zu fairen Preisen

*Ganzkörpermassage
*Rückenmassage
*Fußreflexzonenmassage
ab 17,50€

*Nagelmodellage mit Gel oder
Kunstnägeln
ab 28€

vereinbaren Sie noch heute
einen Termin

15755 Teupitz
Kohlgarten 102
Tel: 0173 7175628

Neu Neu Neu

Liebe Leser,

wieder einmal ist ein Jahr vorbei. Und auch 2014 möchten wir das neue Jahr begrüßen und das Letzte ausklingen lassen. Wir begrüßen deshalb alle, die am 11.01.2014 um 16.00 Uhr mit uns die bösen Geister vertreiben möchten und auch alle, die nur ihren Weihnachtsbaum loswerden wollen. Wir freuen uns, dass diese neue Tradition so viel Anklang findet, „denn neu ist immer besser“.

Doch da dies nur zum Teil stimmt, möchten wir erneut verschiedene Feste abhalten. So werden wir auch im kommenden Jahr wieder durch das Dorf zempfern und Rosenbaum feiern. Wir hoffen daher wieder auf reichlich Unterstützung durch kleine und große Spenden beim Zempfern am 8.2.2014.

Auch möchten wir euch alle recht herzlich dazu einladen, mit uns am 28.6.2014 die jungen Männer von Tornow beim Tragen des Rosenbaums, dem alljährlichen High-light, zu bewundern.

Man soll zwar den Tag leben, als wenn es der Letzte wäre. Doch in der Hoffnung auf eine lange und erfolgreiche Zukunft hoffen wir auf viel Unterstützung durch die eine oder andere helfende Hand, die uns bei den Festen unterstützt oder auch Mitglied im Dorfclub werden will und sich das Leben auch zwischen den Festen versüßen möchte. Sollte jemand Interesse haben, kann er sich gerne bei einem unserer Feste an uns wenden oder per E-Mail an Sebastian@goswin-von-tornow.de.

Ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen wir und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen, denn wer feste arbeitet kann auch Feste feiern.

Dorfclub Tornow



Kabarett märKWürdig (Königs Wusterhausen)



**Nun fangt nicht
schon wieder an!**

Doch – genau das tun die Kabarettisten* um den Solisten Peter Bodenstein. Sie sind einander dabei nicht immer ganz grün aber stets darauf bedacht, sich warm anzuziehen – so wie unsere Volksvertreter nach der jüngsten Bundestagswahl. Uneins darüber, ob es sich bei der Politik eher um einen Dschungel oder doch nur einen Gemüsegarten handelt, oder wer in Deutschland überhaupt noch zählt, geht ihnen bei Stromausfall dennoch ein Licht auf, wenn auch nur ein kleines. Sie erinnern daran, dass das Geld einst Moos hieß anstatt Kapital und dass es einen Markt gab anstatt der Märkte. Im Sinne des allgemeinen Wohlbefindens empfehlen sie, die deutsche Angst weiter zu pflegen. Freilich machen Frau Förster, Herr Schreckund Herr Bodenstein keine Revolution – aber mit 'nem Spot(t) fangen sie erst mal an.

* Mit der Verwendung des Plurals sind stets alle Geschlechter gemeint, so wie es in der deutschen Sprache von je her üblich ist.

**Am 17. Januar 2014
gastiert das Kabarett
in der Aula
der Grundschule „Teupitz am See“
Beginn: 19.00 Uhr**

Noch kein Weihnachtsgeschenk? Na, dann ... Es gibt noch Karten!

Sommerrückblick



Rosenbaum
in Tornow



„Er war viel zu schnell vorbei, der Sommer in diesem Jahr“, hört man oft. Doch der (Abreiß-)Kalender ist unbestechlich, Blatt für Blatt geht es dem Jahresende zu.

Hier noch ein fotografischer Rückblick auf die vergangenen Monate:

- o **Rosenbaum in Tornow**
- o **Dampferfahrt der Stadt Teupitz am See mit den Seniorinnen und Senioren**
- o **Feuerwehr-Stegbau an der Kaufhalle**

Fotos: Bernd-Axel Lindenlaub

Dampferfahrt der Stadt Teupitz am See mit den Seniorinnen und Senioren



Feuerwehr-Stegbau an der Kaufhalle



Treckertreffen



RIESE REISEN
Der Fahrdienst Ihres Vertrauens
Behinderten- und Krankenfahrten, Chemotherapie,
Strahlentherapie, Dialyse, Flughafentransfer, Busreisen

Rainer Riese, Bergstr. 16, 15746 Groß Köris
Tel. 033766-63118 Mail: riese.reisen@t-online.de
<http://www.Riese-Reisen.de>

**Aktuelle Angebote
im Internet oder
bitte telefonisch anfordern.**

Buchung unter 033766/63118
Gerne schicken wir Ihnen unseren Katalog zu.
Mindestteilnehmerzahl 25 Personen. Geschäftsbedingungen im Internet
unter www.riese-reisen.de



GELI
SCHÖNHEIT
MIT ANSPRUCH
KOSMETIK • MED. FUSSPFLIGE
NAGELMODELLAGE



**Wimpern
extensions**

Besuchen Sie uns zu
einem
kostenlosen Beratungsgespräch
oder
testen Sie uns einfach!!

Telefon 033766 / 20 335

Der Ausbau der Poststraße in Teupitz am See





Einige Bilder vom Beginn des Ausbaues Ende Juli bis fast zur Fertigstellung im November 2013

Fotos: Bernd-Axel Lindenlaub

Liebe Sportfreunde

Die Angelsaison des Jahres 2013 ist so gut wie vorbei, aber einiges gibt es noch zu berichten:

Am 07.09.13 wurde mit 10 Sportfreunden das Tandemangeln durchgeführt. Zum Bootsbesitzer wurde ein Sportfreund durch Losnummer zugelost. Daraus entstanden 5 Paarungen, die im Bereich des Kohlgartens ihr Angeln durchführten. Nach 3 Stunden sahen die Ergebnisse wie folgt aus: Beste Paarung mit 19.520 Pkt. waren Dennis Richter und Helmut Krüger. Zweitbeste Paarung waren Klaus Schwidde und Guido Kohlhasse mit 13.020 Pkt. Drittbeste Paarung waren Mario Schmidt Quante und Peter Bartsch mit 10.640 Pkt.

Am 28.09.13 folgte das Abangeln. Es war das letzte Wertungsangeln, das für die Clubmeisterschaft zählt. Mit 18 Männern und 4 Frauen war dieses Angeln zufriedenstellend besucht. Geangelt wurde im Bereich des Kohlgarten unter schwierigen Bedingungen. Der Ostwind frischte erheblich auf und die Bedingungen wurden immer schwieriger. Dementsprechend waren auch die Fangergebnisse. Bei den Männern siegte der Sportfreund Olaf Koppel mit 6.295 Pkt. und Mario Schmidt Quante mit 5.245 Pkt. Bei den Frauen siegte Sportfreundin Sabrina Quante mit 5.140 Pkt. vor Stefanie Quante mit 1.440 Pkt. und Gerlinde Krüger mit 1.245 Pkt.

Am 03.10.13 – Tag der deutschen Einheit – führte der Verein mit 12 Sportfreunden ein Jubiläumsangeln durch. Geangelt wurde hinter der Insel Egsdorfer Horst immer noch unter schwierigen Bedingungen. Man musste aufpassen, dass der böige Ostwind einem nicht die Angelrute aus der Hand riss. Das beste Ergebnis erzielte Heinz Scholz mit 15.180 Pkt. vor Daniel Haufe mit 12.400 Pkt. und Guido Kohlhasse mit 6.060 Pkt. Dieses war das letzte Friedfischangeln, das der Verein durchführte. Anschließend wurde aus gegebenen Anlass noch ein wenig gefeiert.

Am 27.10.13 wurde mit 9 Sportfreunden das Raubfischangeln durchgeführt. Der Tag begann schon mies mit Regen, der aber dann gottseidank aufhörte als wir mit dem Angeln begannen. Beangelt wurde der gesamte Teupitzsee über 4 Stunden. Aber leider blieben die großen Erfolge aus. Wie schon des öfteren frischte der Wind wieder erheblich auf, so dass das Angeln immer schwieriger wurde. Außer einen 19 cm großen Barsch wurde nichts gefangen. Im Frühjahr sahen die Ergebnisse bedeutend besser aus.

Vom 21.11.–24.11.13 wurde mit 12 Sportfreunden ein Meeresangeln von Heiligen Hafen aus durchgeführt. 2 Tage wurde in dänischen Gewässer vor der Insel Langeland und der Insel Falster geangelt. Am 1. Tag wurden 55 maßige Dorsche und am 2. Tag 191 maßige Dorsche geangelt. Dazu kommen aber noch zwischen 400 bis 500 untermaßige Dorsche, die wieder zurück gesetzt wurden. Der größte Dorsch hatte eine Länge von 85 cm. Leider mussten wir wegen Sturmwarnung die dänischen Gewässer verlassen und suchten Schutz an der Insel Fehmarn. Aber im Laufe des Vormittags hatte der Wind uns eingeholt und das Angeln wurde immer schwieriger, so dass nur noch 4 maßige Dorsche gefangen wurden und der Abbruch erfolgte. Um 14.30 Uhr traten wir wieder die Heimreise an.

Nun noch zu ein paar Aktivitäten, die unsere Jugendlichen durchführten. Am 08.09.13 fand zwischen einer Jugendmannschaft vom Anglerclub "Früh auf" Teupitz und einer Mannschaft vom Angelverein Groß Köris ein Vergleichsangeln statt. Von unserer Seite beteiligten sich

12 Jugendliche, die gute Ergebnisse erzielten. Platz 1 ging an Frank Goericke mit 6.110 Pkt. aus Teupitz. Platz 2 ging an Paul Acker mit 2.210 Pkt. und der 3. Platz ging mit 2.080 Pkt. an Teresa Ebert aus Teupitz. Der Mannschaftssieg ging an die Jugendlichen aus Groß Köris. Im anschließenden Casting belegte mit 90 Treffern Linah Reimann aus Teupitz den 1. Platz, den 2. Platz belegte mit 80 Treffern Nico Stiehl aus Groß Köris und den 3. Platz belegte mit 70 Treffern Teresa Ebert aus Teupitz.

Vom 13.09.13 bis zum 15.09.13 wurde im Ferienlager des KAV in Neubrück das Jugendlager wieder durchgeführt. Mit 14 Jugendlichen beteiligte sich unser Verein an diesem Jugendlager. Alle Jugendliche waren voller Begeisterung und Spaß dabei. Nebenbei wurden auch wieder viele Freundschaften geschlossen. Alle freuen sich schon auf's nächste Jahr.

Am 22.09.13 folgte mit 9 Jugendlichen das Abangeln. Die Fangergebnisse sahen recht zufriedenstellend aus. Mit 6.340 Pkt. belegte Frank Goericke den 1. Platz, den 2. Platz mit 2.410 Pkt. belegte Paul Bulisch und den 3. Platz mit 2.380 Pkt. belegte Dominik Esnault.

Am 02.10.13 wurde auf dem Anglergelände mit mehreren Jugendlichen, Eltern und Erwachsenen Sportfreunden aus vorgefertigten Teilen Vogelkästen zusammen gebaut. Alle waren mit Spaß und Eifer dabei. Sponsor dieser Teile war der Sportfreund Wilhelm Gruschka. Anschließend fand noch ein Abschiedsgrillen statt. Die gefertigten Vogelkästen können käuflich erworben werden.

Als letzte Aktivität fand am 09.11.13 mit 21 Erwachsenen und 7 Jugendlichen der letzte Arbeitseinsatz statt. Hier galt es wieder, unser Anglergelände und den Fontanepark von Laub zu befreien. Aber auch die Winterfestmachung erfolgte schon.

Eine Jugendabordnung unter der Leitung des Jugendwart Elke Cielke machte einen Pflegeeinsatz am Nikolassee. Was sie da vorfanden, ist beschämend für uns Angler. 2 Müllsäcke à 120 l Unrat wurden zusammen gesammelt, wofür ich mich bei den Jugendlichen im Nachhinein nochmals bedanken möchte. Ich appelliere nochmals an alle Angler, bitte nehmt euren Müll von der Angelstelle wieder mit – unsere Jugendlichen wären Euch dankbar.

Bevor ich jedoch zum Schluss komme, möchte ich noch ein paar Hinweise geben: Ab dem 02.01.14 können bei der Schatzmeisterin Ursula Poltzien die Beitragsmarken käuflich erworben werden. Die Jahreshauptversammlung des Anglerclub "Früh auf", Teupitz e.V. findet am 22.02.14 um 14.00 Uhr im „Schenk von Landsberg“ statt. Wozu ich alle recht herzlich einlade. Schriftliche Einladung folgt. Bis dahin wünsche ich allen Sportfreunden und deren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2014.

„Petri Heil“

Klaus Schwidde, Vorsitzender



Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

AUTOTEILE
SM
+ZUBEHÖR

15746 Groß Köris Berliner Straße 27 Telefon (03 37 66) 2 13 66 Telefax (03 37 66) 2 13 68 e-mail: SM-Autoteile@t-online.de - Internet: www.sm-autoteile.de	15806 Zossen Berliner Chaussee 78 Telefon (03 37 77) 30 23 72 Telefax (03 37 77) 30 35 27	14943 Luckenwalde Bellitzer Tor 14 Telefon (03 37 71) 63 69 63 Telefax (03 37 71) 63 69 64
---	---	--

 *Herzlich Willkommen*
in

Gasthaus Immenhof / Strikebowling

- Gaststätte ▪ Bowling
- Firmen- u. Familienfeiern

Tel.: 03 37 66 / 4 16 97

15755 Neuendorf · Baruther Straße 3
Fax: 033766 / 41367 · eMail: imme6@web.de
www.strikebowling.de



Schwarzer Weg 1 · 15755 Teupitz
Tel.: 033766/20267
Mobil: 0162/1336981

*Beritt von Pferden · Reitunterricht · Pensionsstall
Vermarktung von leistungsgeprägten Pferden*

Wir schließen
zum 31.12.2013 und bedanken uns
bei allen unseren Gästen für die schönen Jahre.

European Karate



Kickboxen / Karate

Dienstag 18.30-19.30 Uhr

Freitag 17.00-18.00 Uhr

Sporthalle Groß Köris, Berliner Str. 75

Trainer: Andreas Middendorf 6. Dan

Tel. 030 6412496

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Therapiescheune Egsdorf

Beratung • Prävention • Therapie

Psychotherapie	B. Bartl	033766 - 216 87
Logopädie	E. Hart	033766 - 211 76
Heilpraktik	M.Haeusler	033766 - 214 24
	B. Ehrhard	033766 - 413 90
Yoga	M.Haeusler	033766 - 214 24
	U. Rumpenhorst	033769 - 501 11

www.therapiescheune-egsdorf.de
Chausseestraße 8 - 15755 Teupitz Egsdorf

Yoga auf dem Land

In Bewegung kommen
Körper und Geist entspannen
Kraft schöpfen

Maud Haeusler T 033766 - 21424
maud@yogaaufdemland.de
Ulrike Rumpenhorst T 033769 - 50111
ulrike@yogaaufdemland.de
www.yogaaufdemland.de

ANWALTSKANZLEI

BEATRICE D. BLICHMANN

§

KONTAKT

BAHNHOFSTR. 15 TEUPITZER STR. 14
15926 LUCKAU 15755 TORNOW
TEL. 03544 13555 TEL. 033766 218715
FAX 03544 13556 FAX 033766 218716

FRAU BEATRICE D. BLICHMANN
RECHTSANWÄLTIN
B.BLICHMANN@ANWALTSKANZLEIBLICHMANN.DE

FRAU SYNKE LAHR
RECHTSANWÄLTIN
S.LAHR@ANWALTSKANZLEIBLICHMANN.DE

WWW.ANWALTSKANZLEIBLICHMANN.DE

Kfz-Zulassungsdienst

Stefan Voigt

Am Hornungsee 3a * 15746 Groß Körös
Telefon: 033766 41406 * Fax: 033766 217152
Funk: 0172 3911782

KFZ

- Anmeldungen
- Abmeldungen
- Ummeldungen

Überführungskennzeichen
Adressänderung
PKW-Beschriftung

Hol- und Bringeservice



Maik Tiemann

Fliesen-, Platten- und
Mosaiklegerhandwerk
Betonbohrer- und schneider
Estrichlegerhandwerk uvm.

Wilhelminenhofer Weg 2
15746 Groß Körös
Tel. 033766 / 4 40 81
Fax 033766 / 21 31 31
tiemann.maik@t-online.de
Handy 0174 / 9 46 37 17

PREISHAMMER

Inh.: Holger Natschke Öffnungszeiten:
Waldstrasse Mo-Fr: 09:00-18:00
15757 Freidorf/Massow Sa: 09:00-13:00

AUGENOPTIK KASPERSKI

Am Markt 20
15755 Teupitz
Tel.: 03 37 66 - 6 22 88
Fax: 03 37 66 - 6 38 67

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch und Samstag: 9:00 - 12:00 Uhr

www.augenoptik-kasperski.de
Kasperski@Optik@online.de

BRILLEN • KONTAKTLINSEN • PASSBILDER

Tai Chi in der Therapiescheune Egsdorf

太極拳

Meditation in Bewegung
Gesundheitsübung
Entspannungsverfahren
Meditation
Kommunikationstraining
Kampfkunst
Ästhetischer Genuss

太極拳

Infos: Wolf Notthoff (Kursleiter)
Tel: 033763 - 78 99 73 Mobil: 0162 161 32 03
email: info@taiji-in-bestensee.de
www.taiji-in-bestensee.de



Phy^osiotherapie

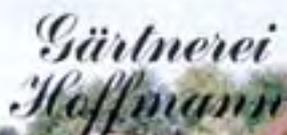
Franziska Albrecht

Rückenschule ab Februar 2014
Nordic Walking ab April 2014

(zugel. für Berufsgenossenschaft (BG) alle Kassen und Privat)

Berliner Straße 85 15746 Groß Körös
Tel. 033766 / 219750 oder 0170 / 5315918

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.



Gärtnerei Hoffmann

15755 Schwerin • Teupitzer Str. 105 u. 106
Tel. 033766 / 6 23 99 • Fax 033766 / 4 18 13



MARTIN ELEKTRO

Inh. Matthias Martin

Dorfstraße 1
15755 Teupitz/DT Neuendorf
Tel./Fax: 033766 / 21 79 89
Mobil: 0175 / 70 36 321
eMail: m.martin1@freenet.de



**Malk Knauthe
Catering & Partyservice**

Baruther Str. 14 * 15755 Teupitz
Tel.: 0174 / 90 47 23 5
www.koestlicher-genuss.de
m.knauthe@gmx.de

Zimmerei & Dacheindeckung

André Dochian *Geistl*



Seebadstraße 2
15746 Groß Köris
Tel. 033766/20881
Fax: 033766/20886

Meisterbetrieb

Das Nagelstübchen

Beate Sander



Berliner Str. 20
15746 Groß Köris
Telefon 033766/21576 Mobil 0173/7031003



DER NEUE SEAT LEON.

**NULL Anzahlung¹
NULL Zinsen
ab 159 €/Monat**



ENJOYNEERING

DER NEUE SEAT LEON. Einmalige Überführungskosten von 600,00 €.

Der neue SEAT Leon vereint Form und Funktion in einzigartiger Weise. Sein dynamischer Auftritt ist geprägt von atemberaubender Linienführung und markanten Designdetails, was sich im hochwertigen Innenraum konsequent fortsetzt. Mit innovativen Technologien und zahlreichen optionalen Ausstattungshighlights – wie Voll-LED-Scheinwerfern, Easy Connect Infotainmentsystem mit Touchscreen, Spurhalteassistent und Müdigkeitserkennung – führt der neue SEAT Leon Ausstattungsmerkmale der Oberklasse erstmals in das Kompaktssegment ein.

Fahrzeugpreis:	15.390,00 €	48 Monatsraten im AutoCredit à:	159,00 €	Ein Angebot der SEAT Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundene Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.
Anzahlung:	0,00 €	Schlussrate:	7.758,00 €	
Nettodarlehensbetrag:	15.390,00 €	Gesamtbeitrag:	15.390,00 €	
Solzinssatz (gebunden) p.a.:	0,00 %	Überführungskosten (einmalig):	600,00 €	
Effektiver Jahreszins:	0,00 %			
Laufzeit:	48 Monate			
Fahrleistung/Jahr:	10.000 km			

*Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 6,5; außerorts 4,4; kombiniert 5,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 120 g/km. Effizienzklasse: C.

SEAT Leon, Kraftstoffverbrauch der beworbenen Modelle: kombiniert 6,0–3,8 l/100 km; CO₂-Emissionswerte: kombiniert 139–99 g/km. Effizienzklassen: D–A

1) Ein Finanzierungsangebot der SEAT Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden und Finanzierungsverträge mit 12 bis 48 Monaten Laufzeit. Gültig für alle SEAT Leon Modelle (nur Neuwagen). Bonität vorausgesetzt. Nicht kombinierbar mit anderen Sonderaktionen. Eine Aktion der SEAT Deutschland GmbH. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Autohaus A 13 GmbH
Wustrickweg 1
15755 Schwerin bei Teupitz
Tel: (03 37 66) 6 22 22
Fax: (03 37 66) 6 22 23
seat@aha13.de
www.aha13.de
Neufahrzeugverkauf im Namen und auf Rechnung von:
Auto-Lange GmbH & Co.KG

HEM Tankstelle

Uwe Kulesa

Buchholzer Straße
15755 Teupitz

Tel: +49 33766 421 50
Fax: +49 33766 421 50



**Jan-Peter Appel
Generalagent**

**DEVK
VERSICHERUNGEN**

Waldstr. 4
15755 Tornow

Tel.: 033766-20697 Funk: 0172-3101420
Fax: 033766-20698 Email: buero@AgenturAppel.de
Internet: www.AgenturAppel.de

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Gästehaus "Kleine Mühle" Teupitz

Chausseestraße 47 15755 Egsdorf Tel. 033766 217172

Geburtstag, Jugendweihe, Einschulung, Hochzeit, Klassentreffen, Jubiläum...

Ihr (Familien)-Fest ist bei uns in guten Händen!

Flexible Gestaltung nach Ihren Wünschen, freundlicher Service, leckeres Essen aus eigener Küche, Übernachtungsmöglichkeit für Ihre Gäste.

Räume von 10 bis 120 Personen, Saal mit Seeblick, Zugang zum Wasser, Bootsverleih

Familie Rackmann
www.gaestehaus-teupitz.de

Wirtshaus zur Mittelmühle

Inh. Annette Oldorf
Mittelmühler Weg 3 • 15755 Neuendorf
Tel.: 033 766 - 202 78
Email: wirtshaus-mittelmuehle@web.de
www.wirtshaus-mittelmuehle.de

Wir helfen Ihnen im Rahmen einer Mitgliedschaft bei Ihrer Einkommensteuererklärung.



TORNOWER WEG 4
Telefon: 033766 - 41492

Rentnerinnen und Rentner lassen sich nicht verunsichern, sondern informieren sich und lassen sich helfen..



Schneiden, Färben, Stylen

Inh. Robert Aldus
Markt 1
15755 Teupitz
Tel.: 033766 / 201478

spitzen
SCHMIEDE

www.spitzenschmiede.de

WILDSPEZIALITÄTEN
FORSTHOF LADEN REVIER MASSOW

WALDSTRASSE 12 B
15755 TORNOW
TEL.: 033 766 - 216 78
FAX.: 033 766 - 216 77

Geöffnet Freitags 15:00 - 18:00 Uhr • Sowie nach telefonischer Absprache

Kay's Frisierstube

Kay Hecker
Baruther Straße 7
15755 Teupitz
Tel.: 03 37 66 / 62 320

Öffnungszeiten:
Di., Mi., Fr. 9-18 Uhr
Do. 9-13 Uhr
Sa. 8-12 Uhr

seit 15 Jahren

**NEU: „junge dynamische Friseur“
Wieder kurzfristig Termine verfügbar!**

ZUM SONNENHOF
Baruther Str. 4, 15755 Teupitz
Tel. 033766 / 41401

ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS SONNTAG 12 UHR BIS 20 UHR

Interesse an Werbung in den Teupitzer Nachrichten?
thomas.tappert@teupitz.de

Liebe Schweriner,

die letzten Tage des Jahres sind angebrochen, das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel stehen vor der Tür und wir möchten traditionell ein wenig Resümee ziehen.

Im Jahr 2013 sind wir zum Glück vom Hochwasser verschont worden, das Frühwarnsystem des Landkreises funktioniert und der amtliche Pegel wurde im Teupitzer See auch endlich installiert. Dadurch war es uns auch möglich, rechtzeitig Sandsäcke und Füllsand zu organisieren, als sich ein relativ hoher Wasserstand ankündigte. Letztendlich hat der Abfluss des Wassers aber funktioniert, so dass wir keine Überschwemmung zu verzeichnen hatten.

Andere Regionen hat es dafür um so härter getroffen. Die Schweriner haben hier wieder einmal bewiesen, dass sie helfen und haben auf Initiative der Seniorenvereinigung und der Gemeinde gespendet. Stolze 2080,00 € sind dabei zusammen gekommen, die wir, wie versprochen, nicht auf ein Konto, sondern einer schwer betroffenen Familie direkt übergeben haben.

Am 11. Oktober sind wir mit Frau Riese und Frau Reinert nach Breese in der Prignitz aufgebrochen und haben die Familie Nickel aufgesucht, deren Haus und Grundstück bereits das 2. Mal vom Hochwasser überflutet wurde. Einerseits waren wir sehr betroffen, welche Schäden die Wasserflut angerichtet hat und welch großes Leid der Familie, wie vielen anderen, damit zugefügt wurde. Andererseits haben wir den Mut bewundert, mit dem die Familie ihr kleines Heim wieder aufzubauen versucht. Neue Wände müssen gezogen, Elektrik und Heizung völlig erneuert und komplettes Mobiliar für das Erdgeschoss angeschafft werden. Versicherungsschutz wird ihnen



nicht gewährt, da sie im Gefährdungsgebiet liegen und öffentliche Mittel waren bis dahin noch in keiner Weise geflossen. Familie Nickel hat sich über die Spende riesig gefreut und uns ausdrücklich gebeten, allen Spendern den herzlichsten Dank auszurichten. Sie hoffen, dass der vom Land versprochene Schutzwall bald gebaut wird und sie dann nicht mehr ständig in Angst leben müssen. Die Gefahr ist allerdings noch nicht gebannt, denn inzwischen haben wir erfahren, dass mit dem Baubeginn nicht vor 2015 zu rechnen ist. Hoffen wir, dass bis dahin keine erneute Hochwasserkatastrophe zu verzeichnen ist.

2013 konnte in Schwerin der Anschluss des gesamten Ortes an das zentrale Trinkwassernetz abgeschlossen werden. Darüber freuen wir uns, auch wenn es bei Abrechnung und Bescheidverfahren eine ganze Reihe von Problemen gab und zum Teil noch gibt, so ist es ein weiterer guter Schritt zur besseren Lebensqualität unserer Einwohner. Wir machen unseren ganzen Einfluss geltend, um auf das Amt, sprich die Verwaltung, einzuwirken, dass die Probleme der Falschbescheidung und -berechnung, so schnell wie möglich, behoben werden.

Erfolgreicher für Schwerin sind die im Mai 2013 veröffentlichten Ergebnisse des Zensus. Sie haben uns bestätigt, dass unsere Einwohnerzahlen in Ordnung und richtig sind, die des Landesamtes für Statistik aber völlig falsch geführt wurden. Resultierend daraus haben wir in diesem Jahr eine Nachzahlung in Höhe von rund 129.000,00 € vom Finanzministerium erhalten. Davon werden zwar rund 70 % an Kreis- und Amtsumlage wieder abgeführt, aber ca. 40.000,00 € kann die Gemeinde für Pflicht- und freiwillige Aufgaben zusätzlich einsetzen, die wir auch dringend gebrauchen können.

Wichtig ist uns, dass aber auch für die Jahre, die klaganhängig sind, das Oberverwaltungsgericht zu unseren Gunsten im Berufungsverfahren entscheidet, damit wir entsprechende Nachzahlungen erhalten. Inzwischen können wir, trotz schmerzlicher Lücken, die Verstorbene in unsere Gemeinde gerissen haben, durch die vielen Geburten und zugezogenen Bürger auf die stolze Zahl von 794 Einwohner verweisen. Das freut uns natürlich riesig und lässt uns sehr positiv in die Zukunft unserer Gemeinde blicken.

Wenn wir nun noch einige neue Mitglieder in den Reihen unserer Freiwilligen Feuerwehr begrüßen könnten, wären wir doppelt froh und glücklich.

Im kommenden Jahr finden ja die Kommunal- und Landtagswahlen im Land Brandenburg neben der Europawahl statt. Auch hier würden wir uns sehr freuen, wenn sich viele Bewerber für die Kandidatur zur Gemeindevertretung und als Wahlhelfer finden würden. Für dieses Jahr bedanken wir uns erst einmal ganz herzlich für die ausgezeichnete Arbeit des Wahlvorstandes und der Wahlhelfer bei der Bundestagswahl im September des Jahres.

Sehr gefreut haben wir uns auch über die Wahlbeteiligung und das Ergebnis unserer Kinder und Jugendlichen bei der parallel durchgeführten 1. Kinder- und Jugendwahl des Amtes Schenkenländchen. Hier war Schwerin wieder einmal Spitzenreiter. Dank natürlich auch in diesem Fall allen Helfern, an der Spitze Frau Veik-Feldt, die es ermöglicht haben, dass wir diese Wahl gut vorbereiten, mit den Kids ins Gespräch kommen und die Wahl mit gutem Erfolg durchführen konnten.

Nicht so schön finden wir, dass auch in Schwerin der

Vandalismus Einzug hält und Werte mutwillig zerstört werden. So wurden bei Halloween, am 31. Oktober, teure Briefkästen durch Kinder und Jugendliche zerstört. Streiche haben wir alle als junge Menschen durchgeführt, aber mutwillige, sinnlose Zerstörungen verurteilen wir und hoffen, dass Eltern auf ihre Kinder und Jugendlichen einwirken, dass Vandalismus bei uns nicht um sich greift.

Den gleichen Appell richten wir auch dahingehend an unsere Jugend, den Mehrgenerationstreff in Ordnung zu halten. Die Mehrheit hat sich gefreut, dass wir endlich einen schönen Bolz- und Spielplatz in Schwerin haben, der viel Geld und Mühe gekostet hat. Das Gebäude ist inzwischen auch fast fertig. Im kommenden Jahr wird noch eine Freiflächenüberdachung installiert, dann steht der kompletten Nutzung für alle Schweriner Generationen nichts mehr im Wege. Eine erste Verständigung mit unseren Schweriner Kids zu ihren Nutzungsvorstellungen und -wünschen sowie unseren Gedanken und Zwängen, denen wir auflagenmäßig unterliegen, hat am 29. November stattgefunden. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam gute Wege für eine ordentliche Nutzung des Geländes finden werden.

Es ist auch erfreulich, dass sehr, sehr viele Schweriner inzwischen ihren wöchentlichen Straßen- und Wegereinigungsarbeiten regelmäßig nachkommen. Vielleicht nehmen sich die wenigen Säumigen ein Beispiel an den vielen Vorbildlichen. Hier kann man unter vielen anderen Herrn Stolzenburg Senior hervorheben und ihm, wie allen, die ihre Aufgaben so toll erfüllen, einen besonderen Dank sagen. Mit Akribie reinigt er den Radweg an der Teupitzer Straße und die Front der Birkenstraße regelmäßig und trägt damit zur Verkehrssicherheit und nicht unwesentlich zur Verschönerung des Ortsbildes bei. Einen weiteren Schritt auf diesem Gebiet sind wir 2013 als Gemeinde planerisch ebenfalls deutlich vorangekommen. Neben der Verabschiedung von mehreren

Bebauungsplänen konnten eine ganze Reihe von Bauvorhaben genehmigt werden, die inzwischen begonnen oder fertig gestellt worden sind. Eine Maßnahme, die uns etwas länger begleiten wird, ist ebenfalls auf den Weg gebracht worden. Für den alten Friedhof, den wir unter Einbeziehung der vorhandenen Gräber grundlegend umgestalten wollen, liegt eine Planung vor und ist in der Gemeindevertretung äußerst positiv aufgenommen worden. Um alle Bürger daran zu beteiligen, werden wir im kommenden Jahr eine öffentliche Diskussion dazu führen. Zeitgleich beantragen wir Fördermittel für dieses Vorhaben, wissen aber schon heute, dass wir auf die Hilfe und Unterstützung der Schweriner bei der Realisierung angewiesen sein werden und sind uns sicher, dass wir damit rechnen können.

Wie gewohnt wollen wir uns am 24.12.13 – und das zum 8. Mal – um 18.30 Uhr auf ein schönes Weihnachtsfest mit dem traditionellen Turmblasen einstimmen. Wir freuen und bedanken uns ganz herzlich bei den Familien Badke, Berke und Walther, dass sie wieder ihr Haus und ihren Turm dafür zur Verfügung stellen. Natürlich werden Mitglieder des Schweriner Dorfgemeinschaftsverein e.V. auch wieder Glühwein ausschenken. Wir laden Sie und alle Bürger der umliegenden Orte mit ihren Familien ganz herzlich dazu ein.

Ihnen, liebe Schweriner, Ihren Verwandten, Bekannten und Gästen wünsche ich von ganzem Herzen für die verbleibenden Adventstage besinnliche Stunden, ein angenehmes, gesegnetes Weihnachtsfest, Ruhe und Entspannung zwischen den Feiertagen, einen guten Rutsch und neben allen anderen Dingen besonders Gesundheit und Wohlergehen für das kommende Jahr.

Ihr



Bürgermeister



*Am 24.12.13
findet um 18.30 Uhr das*

8. Schweriner Turmblasen

in der Seestraße 61 statt.



*Wir freuen uns auf viele Zuhörer,
die sich mit uns gemeinsam
besinnlich auf das Weihnachtsfest
einstimmen wollen!*

Für Glühwein ist gesorgt!

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Groß Köris, Klein Köris, Löpten und Neubrück, sehr geehrte LeserInnen, werte Freunde der Gemeinde!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und die Zeit der Familie und Ruhe hat begonnen. Es ist auch die Zeit für Rück- und Ausblicke.

Jubiläen

In diesem Jahr konnten wir eine Reihe von Jubiläen begehen. So sind mir das 10. Drachenbootrennen in Klein Köris, das 15jährige Bestehen der Sport- und Mehrzweckhalle in Groß Köris, 20 Jahre Jugendfeuerwehr und 20 Jahre Feuerwehrmärsche in unserem Ort, 50 Jahre des Schulgebäudeneubaus und die 245jährige urkundliche Erwähnung der Schule in Groß Köris in Erinnerung.



Zum Schuljubiläum wurde am 19.10. ein schönes Fest für Schüler, ehemalige Lehrer & Schüler und alle an der Schule interessierten Bürger veranstaltet – mit einem Kulturprogramm der Schüler, mit Projektvorstellungen der Klassen 1 bis 10 und selbstverständlich wurde im Auftrag der Gemeinde als Schulträger auch für das leibliche Wohl durch das Team des Schwalbennestes gesorgt. Allen Beteiligten ein Lob und Dankeschön für die Ausgestaltung des Festes.



Straßen- und andere Baumaßnahmen

Auch wenn noch nicht alle Projekte umgesetzt werden konnten, so ist der Neubau der „Rankenheimer Straße“, die Reparatur der „Halber Straße“ und der Neubau des Kindergartens abgeschlossen. Zwischenzeitlich – zum

Erscheinen dieser Zeitschrift – sollen die Wasserschäden an der Kita sämtlich behoben und die Rückumzüge Anfang des neuen Jahres abgeschlossen sein.



Die Fahrradständer mit Überdachung am Bahnhof konnten nach einiger Verzögerung nunmehr aufgebaut werden. Als weitere abgeschlossene Maßnahme kann über die Renovierung und Sanierung des gemeindeeigenen Mehrfamilienhauses in der Schulstraße berichtet werden. Hier wurden die Fenster und das Dach modernisiert. In diesem Zusammenhang möchte ich mitteilen, dass die Wohnungsverwaltung mit Beginn des neuen Jahres gewechselt wird. Ich hoffe im Sinne der Mieter und für die Gemeinde auf eine Verbesserung des Services.

Der Auftrag zum Neubau der „Landhausstraße“ konnte nach einem entsprechenden Beschluss der Gemeindevertretung vergeben werden. Der Baubeginn ist für das erste Quartal des neuen Jahres geplant. Ebenfalls nach dem Ende des Winters soll der Baubeginn für den Neubau der „Hohe Kiefern“ sein – die Ausschreibung dafür läuft. Der Neubau der „Seestraße“ ist auch für das nächste Jahr vorgesehen, die Planungsarbeiten sind insoweit fortgeschritten. Auch die Ausschreibung für die Umgestaltung des Kirchplatzes zu einer parkähnlichen Anlage mit Spielgeräten ist initiiert. Vorgezogen werden die Vergabe der Planungsleistungen für den Neubau der „Zemminerseestraße“ und „Hasenheide“. Erfreulich ist die Mitteilung des Landkreises, den 6. Bauabschnitt des Hofjagdweges – der Bereich von „Motzen-Blockstelle“ bis zum Ortseingang Groß Köris - im nächsten Frühjahr mit einem asphaltierten Mehrzweckweg weiterzuführen.

Das Ensemble der Zugbrücke mit dem Zugbrückenwärterhaus ist jetzt als Denkmal anerkannt. Die Planung und Projektierung der Modernisierung und Umgestaltung dieses Bereiches sowie des Areals um die ehemalige Bade- stelle am Schulensee ist eine der Aufgaben des nächsten Jahres. Die Beseitigung des Schilfs von der Badestelle an der Neubrucker Straße wurde schon längere Zeit gefordert – die notwendigen rechtlichen Genehmigungen von der Umweltbehörde und dem Wasserstraßen-Schiffart- samt werden momentan vom Amt Schenkenländchen eingeholt, so dass zum Beginn der nächsten Badesaison ein ungehinderter Zugang wieder möglich sein wird.

Anglerjugend

Im Zusammenhang mit der Zugbrücke möchte ich der Anglerjugend aus Groß Köris besonders Nico Stiehl, Paul Acker und Paul Kubitzka meinen Dank aussprechen. Sie haben zusammen mit ihrem Jugendbetreuer Frank Acker die Fundamente für die neuen Schranken der Zugbrücke errichtet.



Veranstaltungen

Zu den traditionellen Veranstaltungen in dieser Jahreszeit gehören unser traditioneller Weihnachtsmarkt am 1. Advent und die Seniorenweihnachtsfeier. Die Organisation und die Durchführung macht viel Mühe. Auch dafür möchte ich allen ehrenamtlichen Helfern recht herzlich danken.



Reporterkids

Abschließend möchte ich unseren Nachwuchsjournalisten, den „Köriser Reporterkids“ nochmals für ihre erfolgreiche Arbeit, die mit einer Vielzahl von Preisen

und Auszeichnungen prämiert wurden, gratulieren. Ganz aktuell am 09. Dezember 2013 erhielten sie als Preisträger eines Journalistenpreises eine Einladung vom Brandenburger Wirtschaftsminister in die Hochschule für Film und Fernsehen nach Potsdam-Babelsberg.



Sogar der Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke empfing 6 unserer preisgekrönten Schulreporter in seine Staatskanzlei. Durch die vielen Auszeichnungen wurde unsere Schule und auch die Gemeinde Groß Köris weithin über die Grenzen Brandenburgs hinaus bekannt. Ich bin sehr stolz auf euch. Weiter so!

Wer regelmäßig Gemeindevertreter Sitzungen besucht, der wird festgestellt haben, dass die Umsetzung von Beschlüssen oft viel Zeit in Anspruch nimmt. Für die konstruktive Arbeit der Gemeindevertreter, bei der oft viel Geduld aufgebracht werden muss, um geplante Projekte zu realisieren, möchte ich mich bedanken. Die Zusammenarbeit der letzten Jahre war sachlich und hat Früchte getragen. Auch in den nächsten Monaten gibt es noch viel zu tun ...

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise der Familien und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Bürgermeister Marco Kehling



Veranstaltungen in Köris

- > 21.12.2013, 16.00 Uhr Eine Welt voll Musik mit Wilfried Peetz und Gästen in der Mehrzweckhalle Groß Köris
- > 26.12.2013, 10.00 Uhr Weihnachtstauchen in der Pension Schwalbennest in Groß Köris

Veranstaltungen 2014 in Groß Köris

- > 11.01.2014 Weihnachtsbaumverbrennefest an der Ablage Klein Köris
- > 08.01.2014, 20.00 Uhr Fastnacht in Klein Köris Hotel Seeterrasse
- > 14.02.2014, 20.00 Uhr Fastnacht in Groß Köris Mehrzweckhalle
- > 15.02.2014, 20.00 Uhr Fastnacht 2. Tag in Groß Köris Mehrzweckhalle
- > 23.02.2014, 15.00 Uhr Kinderfasching in der Pension Schwalbennest Groß Köris

2. Köriser Lesebühne mit Gojko



Dass der berühmte DEFA-Indianer Gojko Mitic einmal den Weg nach Groß Köris und sogar über die Holperstrecke in die Pension „Schwalbennest“ findet (ehrlich gesagt, letzteres ging nicht ohne Geleit von Ortskundigen), wer hätte das noch vor Jahren gedacht.

Gemeinsam mit dem Autoren, Drehbuchschreiber und Dokfilmregisseur Eberhard Görner war Gojko aus Berlin angereist. Beide lasen aus dem historischen Roman: „In Gottes eigenem Land“, geschrieben von Eberhard Görner. Darin hat Görner dem heute 73jährigen (man glaubt es kaum) Gojko sozusagen die Rolle eines Indianerhäuptlings auf den Leib geschrieben. Gut 60 Gäste hörten die spannende Geschichte eines deutschen Priesters, der im 18. Jahrhundert nach Britisch Amerika aufgebrochen war, um dort im tiefsten Indianerland deutschen Siedlern als „guter Hirte“ zur Seite zu stehen und der mit einem Indianerhäuptling respektvolle Freundschaft schließt. Am Ende war nicht nur für die beiden Lesenden die Botschaft klar – achtet, wie die Ureinwohner Nordamerikas, auf die Natur, auf die endlichen Ressourcen und darauf, wie ihr miteinander umgeht.

Am Ende der Lesung fanden der Autor und der Schauspieler noch ausreichend Zeit um Fragen zu beantworten – ja, Gojko hat ganz privat schon zweimal in den USA richtige Indianer getroffen, die sich mit ihm gemeinsam sogar seine Filme angeschaut haben und Eberhard Görner, der Drehbücher für 40 Folgen von „Polizeiruf 110“ geschrieben hat, weiß beim Schreiben eines Krimis vorher auch nicht immer, wer der Mörder ist.

Mit einem leckeren Imbiss und Getränken gut versorgt, fühlten sich nicht nur die beiden Lesenden, Gojko war von der Hausmacherleberwurst besonders angetan, ausgesprochen wohl im „Schwalbennest“. Beide versicherten, gerne würden sie wiederkommen, wenn dann das nächste Buch geschrieben ist und dann gibt es ja vielleicht einen Weg zum „Schwalbennest“, der keine Holperstrecke mehr ist, weil Abstecher vom neuen Hofjagdweg.

Text: Birgit Mittwoch



Fotos: Peter Mittwoch

Praxis für
Naturheilkunde



Bettina Ehrhardt
Heilpraktikerin

Chausseestr. 8
15755 Teupitz OT Egsdorf
Tel. 033766 41 390
www.naturheilkunde-mit-herz.de

 **Brune's Rundum Fahrservice**

Volker Brune
Hammerstraße 1
15746 Groß Köris

Tel./Fax: 033766/42022
Mobil: 0170/7763417

E-Mail: vb-fahrservice@t-online.de

- Mietwagenservice
- Kurierdienst
- Reiseservice
- Personbeförderung aller Art
- Tagesfahrten

Im Dienste der Allgemeinheit

Liebe Einwohner unserer Gemeinde, liebe Leser der Teupitzer Nachrichten, zog sich der Winter des letzten Jahres doch sehr in die Länge, so stellt sich mancher die Frage: „Gab's denn überhaupt einen Sommer?“ Aus Sicht der Feuerwehr können wir sagen: „Auch wenn dieser sicherlich noch länger hätte dauern können, so schauen wir auf ein Jahr zurück, das sich in den warmen Monaten ähnlich verhalten hat, wie auch im Jahr zuvor.“ Und zwar recht brenzlich! Zu gut zehn Einsätzen fuhren wir in diesem Jahr zu Waldbränden. Der größte davon, und dieser ist noch gut in Erinnerung, war in Radeland. Hier wurde unser Tanklöschfahrzeug (5000l Wasser) hinzu alarmiert. Zu solchen und auch anderen Einsätzen fuhren wir bis heute (26.11.2013) insgesamt 64 mal. Wobei die sogenannte „technische Hilfeleistung“ einen Großteil der Einsätze ausmacht. Hierbei gilt es mit der auf den Fahrzeugen vorhandenen Technik, Menschen zu helfen oder andere Gefahren abzuwehren. Diese treten nach stürmischem Wetter im Allgemeinen durch abgebrochene Äste, umgestürzte oder zu stürzen drohende Bäume und überflutete Straßen auf.

Nun ist es aber auch so, dass die Kameraden unserer Feuerwehr nicht für bestimmte Tage für den Dienst bei der Feuerwehr eingeteilt sind. Bei einer Alarmierung treffen sich alle verfügbaren Kräfte am Gerätehaus und sind somit für einen Einsatz bereit. Und das zu jeder Tages- und Nachtzeit. 24 Stunden, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr. Apropos Nachtzeit. In der Zeit von 22–7 Uhr wurden wir in diesem Jahr bereits zu 13 Einsätzen alarmiert. Davon bekommen Sie selten etwas mit, da zu dieser Zeit die Sirenen im Ort deaktiviert sind. Während Sie ihren verdienten Schlaf halten, weckt uns ein schriller Piep-Ton und wir eilen zu Hilfe.

Eine ebenso große Bereitschaft wie bei den Einsätzen, zeigen die Kameraden auch bei der Ausbildung. So konnten an einem Ausbildungstag am 20.7.2013 (bei 28 °C Außentemperatur) Angehörige der Feuerwehren Groß Körös, Märkisch Buchholz, Birkholz und Teupitz ihre Kenntnisse zum Thema „Patientengerechte Unfallrettung“ mit hydraulischen Rettungsgeräten auffrischen bzw. auch erweitern. Aber auch hier musste während der Ausbildung die FF Märkisch Buchholz und zum Ende auch die FF Teupitz zum oben genannten Waldbrand ausrücken.



Seminar „patientengerechte Unfallrettung“

Neben dem 20. Feuerwehrmarsch in diesem Jahr, konnte auch unsere Jugendfeuerwehr im August ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Nach einem kleinen Umzug durch Groß Körös ging es nach Klein Körös zum Feiern. Viele



Gruppenfoto Seminar „patientengerechte Unfallrettung“

Eltern und Großeltern mit Kindern nutzten die Gelegenheit und besuchten die Festlichkeit. Und das bei bestem Wetter. Aber auch hier wurden wir während der restlichen Vorbereitungen, am frühen Morgen des Festtages, zu einem Einsatz gerufen. Doch gemeinsam mit jungen und älteren Kräften, wurde das Fest gut über die Bühne gebracht.

Hier möchte ich mich recht herzlich bei allen teilnehmenden Vereinen und Helfern für ihre Hilfe und Unterstützung bedanken.



20 Jahre Jugendfeuerwehr

Ein solches Zusammenspiel wie bei diesem Fest gab es bis dato wohl noch nicht in unserer Gemeinde. Gemeinsam mit dem Fest- und Traditionsverein Groß Körös, dem Klein Köröser Heimatverein, dem Angelverein Groß Körös und einem Team der Kindertagesstätte Groß Körös wurde das Fest zu einem Erlebnis. Weitere Unterstützung bekamen wir auch durch das Fuhrunternehmen „Lehmann-Transporte“, welches uns einen großen Anhänger für die Musik zur Verfügung stellte, leider versteckte sich der DJ hinter der Plane um vor der Sonne zu fliehen. Ebenso half uns „Brune-Fahrservice“ aus Klein Körös. Er brachte sicher unsere Löschzwerge zur großen Feier. Ihnen allen sei gedankt für ihre große Unterstützung. An dieser Stelle möchte sich auch unsere Jugendfeuerwehr für die tollen Geschenke bedanken.

Neben traditioneller Fahrzeugtechnik konnten die Besucher des 20jährigen Jubiläums auch so manche Vorführung sehen. Sei es eine Fettexplosion oder auch eine Vorführung zur technischen Hilfeleistung unserer Jugendfeuerwehr. Hier gab es Unterhaltung für Groß und Klein. Und so folgte ein Termin dem nächsten. Unsere aktiven Kameraden hatten sich zum Jahresbeginn zu den Kreismeisterschaften in der Disziplin „Löschangriff – nass“ qualifiziert. Auch hier fuhren wir hin und stellten uns der Herausforderung.



Gehren – Löschangriff nass

An einer sogenannten Heißausbildung nahmen in diesem Jahr erstmalig vier Kameraden teil. Hier wurde in einem Brandcontainer das taktische Vorgehen und richtige Handeln bei einem Zimmerbrand geübt. Bei Temperaturen von bis zu 400 °C (kurzzeitig im Deckenbereich) mussten die Flammen gelöscht werden. Unter Beobachtung eines Ausbilderteams wurde anschließend das Vorgehen bewertet und durchgesprochen. Eine solche Ausbildung ist eine große Erfahrung für jeden Einzelnen. Auch in 2014 werden weitere Kameraden an dieser Heißausbildung teilnehmen, um im Ernstfall auf das Schlimmste vorbereitet zu sein.

GROßER FEUERWERKSVERKAUF!

28.12. 8-18 Uhr	30.12. 8-18 Uhr	31.12. 8-13 Uhr
----------------------------------	----------------------------------	----------------------------------

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

in 030 Berlin 51, 29
in 15746 Groß Körös

Connys Hauswaren
Einkaufsmittel mit Köpfchen



Heißausbildung im Brandcontainer

Um ihnen eine starke und engagierte Feuerwehr bieten zu können, ist es notwendig, stets Nachwuchs in unseren Reihen zu haben. So hatten wir uns erhofft, mit dem Fest zum 20jährigen Bestehen unserer Jugendfeuerwehr weiteren Nachwuchs zu finden. Leider blieb eine Nachfrage hierzu aus.

Bei unseren Löschzwergen (6–10 Jahre) besteht bereits eine große Nachfrage, jedoch suchen wir noch Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren für unsere Jugendfeuerwehr. Wir würden uns freuen, wenn ihr Kind Interesse an der (Jugend)Feuerwehr finden würde und uns eines Tages im aktiven Dienst unterstützen könnte.

Aber so wie beim Nachwuchs benötigen wir auch engagierte „Freiwillige“, die die Reihen der Aktiven füllen. Vielleicht haben Sie ja Interesse, sich uns anzuschließen. ... Keine Ahnung was wir machen? Einen ersten Einblick erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.feuerwehr-grosskoeris.de

Sie möchten gerne mehr wissen? Schreiben Sie uns eine Mail oder fragen Sie uns persönlich. Gerne geben wir ihnen zum Thema Feuerwehr Auskunft.

Nun komme ich zum Schlusswort dieses Artikels. Ich freue mich zu sehen, wie ein Team aus Alt und Jung gemeinsam etwas bewegen kann. Die Energie und Willenskraft der Jungen mit der Erfahrung der Alten ist eine Mischung wie sie in unserer Feuerwehr gebraucht wird.

Vielen herzlichen Dank an die Jugendfeuerwehr, an die Kräfte der Einsatzabteilung sowie an die Alters- und Ehrenabteilung für ihre Hilfe, ihre Bereitschaft und ihre Ausdauer in diesem Jahr. Vielen Dank auch allen Helfern und Sponsoren, die materiell oder auch tatkräftig uns in unserer Arbeit unterstützen.

Eine schöne und ruhige Weihnachtszeit sowie ein erfolgreiches neues Jahr wünscht ihnen allen ...

... ihre Freiwillige Feuerwehr Groß Körös.

Nico Hennig, Ortswehrführer
Freiwillige Feuerwehr Groß Körös

Inhaber: Heiger Natschka
Berliner Straße 29
15746 Groß Körös
Tel. 033765 - 21397

Connys Hauswaren

Montag - Freitag	8.00 - 18.00 Uhr
Sonnabend	8.00 - 13.00 Uhr

Einkaufsmittel mit Köpfchen

Groß Köriser Geschichte(n)

Die Artistenfamilie Kremo

Die Familie Kremo war die erste der drei Künstlerfamilien, die sich in Groß Köris am Karbuschsee niederließen. Sie erwarb 1892 das Grundstück, auf dem sich heute die Pension „Schwalbennest“ befindet. Angehörige der Kremo-Familie haben bis 1973 am Karbuschsee gewohnt.

Josef Kremo, der Stammvater der Familie, wurde 1854 in Wildenschwert/Böhmen geboren. Schon als Kind war er am Artistenberuf interessiert. Bereits mit 7 Jahren beherrschte er einige artistische Kunststücke. Mit 11 Jahren, 1865, begann seine Artistenausbildung bei Karl Schäffer in Wien. Dieser nahm ihn in seine Familie auf und bildete ihn zusammen mit seinem Sohn Sylvester aus. Das war der Beginn einer Freundschaft, die die Familien Schäffer und Kremo ein Leben lang verband. Da Josef Kremo talentiert und fleißig war, konnte er schon 1866 in mehreren Nummern auftreten. 1873, nachdem er sich zu einem guten Seiltänzer, Trapezkünstler und Parterreakrobat qualifiziert hatte, verließ er die Familie Schäffer. Er arbeitete zunächst allein in verschiedenen Unternehmen, meist in Zirkussen. 1874 hatte er ein Engagement in Italien. Von 1875 bis 1878 leistete er seinen Militärdienst bei der österreichischen Armee..

Schwere Zeiten

In den folgenden Jahren arbeitete er mit unterschiedlichen Darbietungen im Walhalla Berlin, im Mosella-Saal in Chemnitz und im Dancers Orpheum in Wien. In dieser Zeit war er viel unterwegs, allein oder mit einem Partner. Nicht immer gab es Gelegenheit für Auftritte. Über seinen Artistenalltag berichtet er in seiner Selbstbiographie: „Es war im Februar (etwa 1879) kalt und hoher Schnee, sodass wir an unserem Gepäckwagen mitschieben mussten, um durch den Schnee zu kommen. In Pilsen gab es keine Gelegenheit zum Spielen, so fuhren wir nach Eger, aber unser Geld war an der Neige. Wir fanden zwar Gelegenheit, bei einem Turnerball mitzuwirken, aber die Sammeleinnahmen waren sehr spärlich, und alle Bemühungen auf unsere Offerten auf Engagements blieben aus. Schließlich hatten wir nicht so viel, um ein Nachtquartier zu bekommen, geschweige zu essen“. In dieser Situation traf er in Dresden auf die Familie Schäffer. Karl Schäffer half ihm mit Geld aus und vermittelte ihm ein Engagement beim Zirkus M. Blumenthal, das zu einem großen Erfolg wurde.

Kinder – ein Segen für die Familie

1879 ging Josef Kremo nach Moskau. Dort, beim Zirkus Ciniselli, arbeitete seine künftige Frau, die ungarische Kunstreiterin Franziska Allinger (1858 bis 1940). 1880 heirateten beide in Wilna. 1881 wurde ihr erstes Kind, Sylvester, geboren. In den Jahren 1881 bis 1897 hatte das Ehepaar 12 Kinder (6 Jungen und 6 Mädchen). 10 der Kremokinder wurden Artisten, ein Kind wurde Musiker. Ein Mädchen starb als Kleinkind. In jenen Zeiten waren Artistenkinder ein Segen für die Familie, sie waren gewissermaßen eine Investition für die Zukunft. Für die Familie Kremo waren ihre Kinder eine bedeutende Grundlage ihres

künftigen Erfolges. Schon in frühester Jugend wurden sie für den Artistenberuf ausgebildet und in die Programme einbezogen. Frühzeitiges Trainieren, Erziehung zur Disziplin und Körperbeherrschung waren wichtige Eckpunkte der Erziehung. Aus Josefs Selbstbiografie wissen wir: „Die Kinder werden schon im Alter von wenigen Monaten mit kaltem Wasser abgeduscht ... Streng ist auch der Tagesablauf. Nach dem Frühstück drei Stunden Probe, nach dem Mittagessen lernten sie Schreiben und Lesen, danach folgten drei Übungsstunden an Musikinstrumenten. (Jedes Kremokind musste mindestens ein Instrument spielen). Abends geht es zur Vorstellung. Ein Teil isst vor, ein anderer Teil nach der Vorstellung Abendbrot“. In der Familie hatte jedes Kind seine Aufgaben und Pflichten: „Sylvester, der die Geschäftskorrespondenz führt, Karl, der die An- und Abfahrten organisiert, die Mädchen, die die Kostüme herstellen und pflegen und der Mutter im Haushalt behilflich sind“.

Anspruchsvolle artistische Leistungen

Als Artist arbeitete Josef Kremo am Liebsten „hoch in den Lüften“ als Seiltänzer und Trapezkünstler. Aber auch als vielseitiger Parterreakrobat und Kautschukakteur ist er bekannt geworden. Ab 1885 wurden „Vorführungen auf hohen Stelzen“ in das Programm aufgenommen. 1889/90 führte ihn ein achtmonatiges Engagement nach Buenos Aires. Dort zeigte er erstmals die „fliegende Trapezarbeit“. Um 1900 traten die Familien Kremo und Schäffer gemeinsam mit



Josef und Franziska Kremo (etwa 1880)

einer Ikarier-Aufführung auf. 1908 traten die Kremos in Südafrika auf, 1910 führte sie eine Tournee nach Australien. 1912 waren sie in Nordafrika und 1913 in Nordamerika engagiert. 1913 trat die Familie Kremo in Marseille auf. Bekannte Auftrittsorte in Berlin waren der Wintergarten und die Scala. Ihre größten Erfolge als Artistenfamilie hatten die Kremos in den Jahren zwischen 1890 und dem 1. Weltkrieg.

Großfamilie Kremo

Als sich die Familie 1892 in Groß Köris niederließ, war sie schon eine Großfamilie mit 10 Kindern (die beiden letzten Kinder sind in Groß Köris bzw. Berlin geboren). Hochachtung gebührt Josef Kremo, insbesondere aber seiner Frau, die neben ihren Bühnenauftritten diese wirbelnde und lebensfrohe Kinderschar nicht nur versorgen, sondern auch erziehen und auf die täglichen Auftritte vorbereiten musste. Am Anfang wurden die Kinder durch die Mutter unterrichtet oder gingen in Groß Köris zur Schule. Später hatte die Familie einen Lehrer, der die Familie auch auf den Reisen begleitete. Überlieferte Fotos zeigen, dass das Wohnhaus ursprünglich einstöckig war und bescheidene Abmessungen hatte. An der Seeseite befand sich eine Veranda, wo sich die Familie gern versammelte. Durch verschiedene Anbauten wurde zusätzlicher Wohnraum für die heranwachsende Kinderschar geschaffen. Angesichts der Größe der Familie kamen die Kremos nicht ohne Haushaltshilfe aus. Im „Wendisch-Buchholzer Stadt- und Landboten“ v. 15.12.1909 ist uns folgendes Inserat erhalten geblieben:

„Gesetztes Ehepaar, alleinstehend, für Hausverwaltung und häusliche Arbeit (gesucht). Dauerstellung bei fixem Gehalt sofort oder 1. Jan. Offerten mit Details (an) Villa Kremo, Groß Köris“. Eine Turnhalle baute Josef Kremo auf dem Gelände zwischen dem Wohnhaus und dem Zufahrtsweg. Nach vorliegenden Bauunterlagen war die Turnhalle ein Gebäude von 17 m Länge und nahezu 10 m Breite.

An den Rollstuhl gefesselt

Als die Familie nach Groß Köris kam, hatte Josef Kremo bereits eine fast 30jährige Bühnenerfahrung hinter sich. Jeder seiner Auftritte war mit hohem Körpereinsatz und Risiko verbunden. Auch Stürze blieben nicht aus. Das alles blieb auf die Dauer nicht ohne Folgen, und es kam der Punkt, wo er nicht mehr in der Lage war aufzutreten. Sein letzter Auftritt war 1894 im Swea-Theater in Stockholm. Die letzten Jahre seines Lebens war er an den Rollstuhl gefesselt. In dieser Situation übernahm Sylvester, der älteste Sohn, die Leitung der Artistentruppe „Familie Kremo“. Ihr gehörten 10 Kremokinder an: Sylvester Kremo (1881 bis 1962), Karl Kremo (1882 bis 1958), Elvira Kremo (1884 bis 1973), Karolina Kremo (1885 bis 1945), Eugenie Kremo (1887 bis 1937), Marc Kremo (1888 bis 1945), Franziska Kremo (1890 bis 1968), Leon Kremo (1891 bis 1971), Victor Kremo (1891 bis 1919), Emma Kremo (geb. 1892).

Das große Ziel Josef Kremos, einen eigenen Zirkus zu gründen, wurde nicht nur durch seine Krankheit, sondern auch durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges verhindert. 1915 trennte sich die Familie Kremo als Artistenensemble. Ihr letzter gemeinsamer Auftritt war am 30.11.1915 im Breslauer Liebich-Variete. Josef Kremo starb am 26.12.1917 in Groß Köris im Alter von 63 Jahren. Seine Frau überlebte ihn um 23 Jahre. Sie starb am 27.4.1940 in Groß Köris im Alter von 82 Jahren.

Karrieren der Kremokinder

Nach der Auflösung der Familientruppe begannen die meisten Kremokinder eine eigene Artistenkarriere. Sylvester Kremo trat zusammen mit einem Partner als „Sylvester Kremo und Albert“ auf. 1929 entstand die Nummer „Kremo und Karlino“, die bis 1939 erfolgreich lief. Karl Kremo gründete 1916 eine eigene Ikariergruppe, zusammen mit seiner Frau, seinem Bruder Marc und zwei schwedischen Artisten. Leon Kremo gründete eine eigene Ikariergruppe, die „Leon Kremo Company“. Karolina Kremo (Lina) wurde zunächst mit der Darbietung „Kremolia und Partner“ bekannt. Weiterhin arbeitete sie mit den Brüdern Franz und Otto (Darras) in der Nummer „La Kremolina und Darras“ und setzte die Tradition der Geschwister Darras fort. Elvira Kremo begann bereits vor dem 1. Weltkrieg als Solo-seiltänzerin zu arbeiten. Ihre erste Nummer kam 1901 in Graz heraus. Sie zeigte als damals Einzige ihrer Zeit den Salto mortale auf dem Seil. Sie war verheiratet mit dem Artisten und Fotografen Johann Hötzel, genannt Hovyn. Auch die anderen Kremokinder traten in den 1920er und 1930er Jahren mit eigenen artistischen Darbietungen auf. Lediglich Siegfried Kremo, der Jüngste von den Kremokindern, wurde kein Artist. Sein Interesse galt der Musik. U. a. wurde er Theater-Kapellmeister.

In den 1920er und 1930er Jahren begeisterten die Kremokinder im In- und Ausland viele Tausende Varieteebesucher. Sie waren in der ganzen Welt präsent. Groß Köris blieb in all den Jahren ihr familiärer Ruhepunkt. In den 1930er Jahren verließen dann die meisten der Kremos nicht nur Groß Köris, sondern auch Deutschland. Markschless-van Trix, Historiker für Artistengeschichte, schreibt dazu: „Erst die ständigen Reiseprobleme durch die Nazis und mit der Ausländerbehörde waren damals die Auslöser, dass die Brüder mit ihren Familien in die Schweiz gingen“.



Die Kremokinder, genannt die Heintzelmännchen (etwa 1900)

(Alle Kremos besaßen die Schweizer Staatsbürgerschaft). Lediglich zwei Kremoschwwestern blieben in Groß Köris: Karolina Kremo (Lina) wohnte mit ihrem Ehemann Otto Müller bis zu ihrem Tod 1945 in der Villa „Linnerl“ (heute Pätzer Straße 24). Elvira Kremo blieb mit ihrem Ehemann Johann Hötzel (1937 verstorben) in dem elterlichen Stammhaus (Am Karbuschsee 2) bis zu ihrem Tod 1973 wohnen.

Ausstellungen über die Kremofamilie

Im Märkischen Museum Berlin wurde im Januar 1994 eine Ausstellung über die Artistenfamilie Kremo eröffnet. Die Ortschronistin Liselotte Tyralla hat dafür Material aus dem Groß Köriser Archiv zur Verfügung gestellt. An der Eröffnung der Ausstellung am 15.1.1994 nahm eine Delegation Groß Köriser Bürger teil.

Die Stiftung Stadtmuseum Berlin hat 2002 eine Ausstellung „Zirkus, Zirkus. Vier Generationen der Familie Kremo“ organisiert. Anlässlich dieser Ausstellung erschien eine Broschüre mit gleichem Titel, in der die Geschichte der Familie Kremo ausführlich beschrieben ist.

Nachkommen besuchen Groß Köris

Im Mai 1994 weilte die Artistin Belona Kremo zu einem Besuch in Groß Köris. Trotz ihrer 84 Jahre war sie aus New York angereist. Sie ist eine Enkelin von Josef Kremo (Tochter von Karl Kremo). Bis zur Ausreise der Kremokinder in die Schweiz in den 1930er Jahren hatte sie vorwiegend in Groß Köris gewohnt. Sie hatte nach 50jähriger Abwesenheit großes Interesse, Stätten ihrer Kindheit und Jugend wiederzusehen. Mit älteren Einwohnern tauschte sie Erinnerungen aus. Als Kind war sie in Groß Köris zur Schule gegangen. Sie besuchte das Grab ihres Lehrers Schünke auf dem alten Friedhof.

Auch Kris Kremo, ein Urenkel Josef Kremos, besuchte 1994 Groß Köris. Er hatte ein Engagement im Berliner Wintergarten und nutzte die Gelegenheit zu einem „Abstecher“ hierher. Sein Auftritt im Wintergarten wurde wie folgt angekündigt: „Kris Kremo ist ohne Zweifel der König der Jongleure. Mit viel Charme und Humor lässt der blonde Gentleman aus der Schweiz Hüte, Bälle und Kisten durch die Lüfte wirbeln. So irrwitzig schnell, als hätte er die Schwerkraft weggezaubert. Humorvoll und mit nie versiegender Spielfreude unterhält dieser letzte Vertreter einer berühmten Artistendynastie sein stets fasziniertes Publikum“. Auch in der Pension Schwalbennest gab Kris Kremo Kostproben seines Könnens. Im Gespräch mit Einwohnern war er sehr interessiert, möglichst viel darüber zu erfahren, wie seine Vorfahren am Karbuschsee gelebt haben. Lesen Sie in der nächsten Ausgabe Informationen über die Künstlerfamilie Klein.

Friedmar John

50. Schuljubiläum an der Grund- und Oberschule Schenkenland



Im Oktober 2013 war es 50 Jahre her, dass der Schulneubau in Groß Köris seiner Bestimmung übergeben wurde. Am 19. Oktober feierten wir dieses Jubiläum in unserer Sporthalle, die im August 1998, also vor 15 Jahren eingeweiht wurde. Über fünf Jahrzehnte haben Generationen von Schülerinnen und Schülern an unserer Schule erfolgreich gelernt, gelacht und viel geleistet und ihre Schulzeit in guter Erinnerung behalten. Ebenso viele Generationen von Eltern haben die Arbeit der Schule tatkräftig unterstützt und begleitet und damit das Bild unserer Schule mitgeprägt.

Zu diesem Bild gehört seit fünfzehn Jahren auch unsere schöne Mehrzweckhalle. Die Auseinandersetzungen um ihre Fertigstellung waren und bleiben ein grandioses Beispiel bürgerschaftlichen Engagements. Unsere Gemeindevertretung, Eltern, Lehrer, Schüler, unzählige Bürgerinnen und Bürger, setzten sich in den Jahren 1994–1998 gegen schier unüberwindlich scheinende Widerstände dafür ein, dass dieser Bau Realität wurde. Wir waren in jenen Jahren die Schule mit den meisten Ministerbesuchen im ganzen Land Brandenburg ... Dann war es endlich vollbracht: Am 21. August 1998 wurde unsere wunderschöne Mehrzweckhalle feierlich eröffnet. Unser Schulhaus, dessen 50. Geburtstag wir am 19. Oktober feierten, hat sein Gesicht im Vergleich zum Jahr 1963 sehr verändert.

So wurden nach dem Bau der Sporthalle, der die Gemeinde rund 2,5 Millionen DM kostete, in den Jahren 1998–2001 weitere 2 Millionen DM investiert, um die Schule von Grund auf zu sanieren. Unser Schulträger, die Gemeinde Groß Köris, hat sich immer in beispielhafter Weise für die Schule eingesetzt, unsere Arbeit unterstützt und begleitet. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Viele Lehrerinnen und Lehrer haben in den letzten fünf Jahrzehnten an der Köriser Schule gearbeitet, die sich im Laufe der geschichtlichen Entwicklung von der polytechnischen Oberschule vor der Wende zu einer Grund- und Gesamtschule und schließlich zu einer Grund- und Oberschule entwickelt hat. Vor allem auch ihrer Arbeit ist es zu danken, dass die Geschichte unserer Schule eine Erfolgsgeschichte ist. In Zeiten der Schließung von Schulen haben wir unseren Schulstandort als Grund- und Oberschule erhalten! Als einzige Schule im Land Brandenburg ist es uns auf der Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und der uneingeschränkten Unterstützung durch unseren Schulträger gelungen, die Grundschule wieder neu aufzubauen. Das haben uns nur wenige zugetraut, aber wir haben es geschafft. Darauf sind wir sehr stolz!

Unter den sich ständig verändernden schulpolitischen Bedingungen ist es uns immer wieder gelungen, trotz landesweit sinkender Schülerzahlen Jahr für Jahr die Jahrgangsstufe 7 zu eröffnen und damit den Bestand unserer Oberschule zu sichern. Unsere Schülerinnen und Schüler erreichten und erreichen sowohl beim Übergang in die Sekundarstufe I als auch bei den Abschlüssen nach Jahrgangsstufe 10 Ergebnisse, auf die wir sehr stolz sind.

So war die Freude groß, dass fast tausend Gäste unserer Einladung zur Feier des 50. Schuljubiläums gefolgt waren, um gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und dem gesamten Lehrerkollegium diesen besonderen Tag zu feiern.

Ein Auftritt der Schülerband „Na und“ von der Förderschule Großschulzendorf bildete den Auftakt der

Veranstaltung. So wurde gleich zu Beginn dokumentiert, dass die Grund- und Oberschule Schenkenland eine Pilot-schule für Inklusion ist, an der **alle** Kinder und Jugendlichen gemeinsam lernen und arbeiten. Wir gehören aber auch zu den Schulen, deren Abschlüsse zu den besten im gesamten Schulamtsbereich gehören, denn mehr als 50 % unserer Absolventen erreichen in jedem Jahr den Realschulabschluss oder den Realschulabschluss mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Nachdem die vier Musiker mit viel Applaus verabschiedet worden waren, wurde die Veranstaltung durch den Bürgermeister Herrn Kehling und den Schulleiter Herrn Reiner offiziell eröffnet. Ein abwechslungsreiches Programm, gestaltet in fleißiger Arbeit von den Schülern und Lehrern unserer Schule, sorgte für gute Stimmung unter den Gästen, die begeistert applaudierten.

Die Uraufführung unserer tollen Schulsongs, der mitrei-Bende Auftritt der Tanzgruppe, das mit viel Freude zur Aufführung gebrachte Theaterstück der Klassen 4 und 5, das großartige Ukulelenkonzert und die waghalsige und gekonnte Vorführung der Sportgruppe wurden mit viel Beifall bedacht. Großer Dank gebührt an dieser Stelle allen Lehrerinnen und Lehrern, ohne deren Engagement all das nicht möglich gewesen wäre.

Bei den Schulführungen, die vor allem von ehemaligen Schülerinnen und Schülern, aber auch von vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern sehr nachgefragt waren, war das Erstaunen über die vielen Neuerungen an unserer Schule sehr groß.

Besonderer Dank gilt Herrn Prof. Friedmar John, der eine sehr umfangreiche Arbeit zur Erforschung unserer Schulgeschichte leistete und Herrn Wilfried Peetz, der unserer Schule zum Jubiläum die Musik zu unserem Schulsong komponierte. Auch den leckeren Kuchen, den Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Frau Spigalski vom Tourismusverein gebacken hatten, ließen sich unsere Gäste schmecken. Alle Zutaten dafür wurden vom Schenkenland-Tourismusverein und von der „Pension Schwalbennest“ gesponsert, die in bewährter Weise und unter Leitung von Frau Brunhilde Schötz für das leibliche Wohl der Gäste sorgte.

Sehr großes Interesse fanden die liebevoll gestalteten Ausstellungsstände unserer Schüler, die einen Einblick in die Arbeit und die vielfältigen Themenfelder des Unterrichts an unserer Schule gaben und die Informationsstände unserer Kooperationspartner, die unsere Arbeit zum Teil schon seit mehr als einem Jahrzehnt unterstützen. Besonders die Gäste aus unserer polnischen Partnerschule in Skwierzyna, über deren Besuch wir uns sehr gefreut haben, waren von der dargebotenen Vielfalt begeistert. Riesengedränge herrschte vor dem Stand unserer schon vielfach landes- und bundesweit ausgezeichneten „Reporterkids“. Die Leiterinnen der Arbeitsgemeinschaft, Frau Rudolph und Frau Weise, haben mit großem Engagement eine hervorragende Arbeit geleistet und leiten nun eine mit Riesenbegeisterung arbeitende Schülerzeitungsredaktion. Die Jubiläumszeitung war in kurzer Zeit ausverkauft, aber es wurden und werden noch Nachbestellungen entgegengenommen.

Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an unser Hausmeisterteam, das wie immer zuverlässig, präzise und mit großer Einsatzbereitschaft tätig war und an alle anderen fleißigen Helfer vor und hinter den Kulissen.

Unser Schulförderverein präsentierte seine umfangreiche Arbeit und gestaltete ein sehr interessantes Quiz zur Schulgeschichte, dessen stolze Gewinner dann vom Vereinsvorsitzenden, Herrn Dr. Klaus Kaden, die Preise überreicht



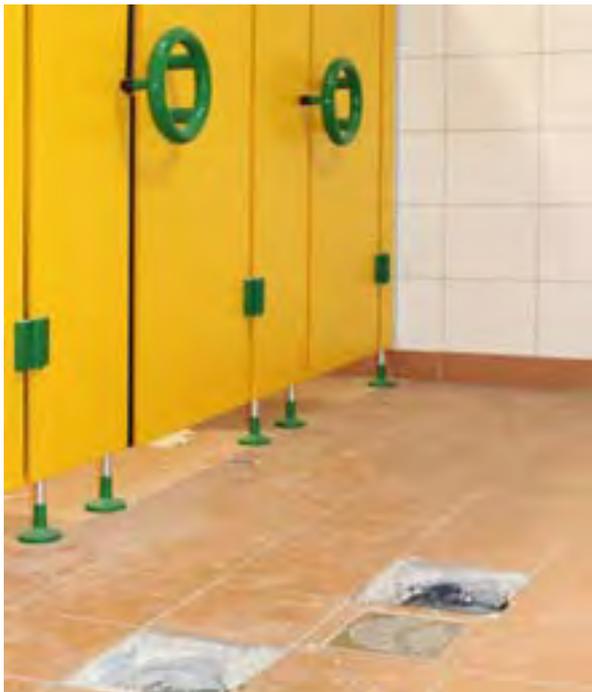
Fotos: Peter Mittwoch

bekamen. Viele Gratulanten stellten sich ein, um uns Glück und Erfolg für die Zukunft zu wünschen. Ihnen allen möchten wir auf diesem Wege ganz herzlich danken. Besonders herzlich danken möchte ich unserem Schulträger, der Gemeinde Groß Körös, für die finanzielle Unterstützung unserer Jubiläumsveranstaltung und der Amtsverwaltung für ihre schnelle und unbürokratische Hilfe.

Es war ein schöner und erfolgreicher Tag, an dem auch viele ehemalige Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer ein Wiedersehen miteinander und mit ihrer „alten“ Schule feiern konnten. Jetzt freuen wir uns schon auf das Jahr 2018, denn dann gibt es wieder einen gewichtigen Grund zum Feiern: 250 Jahre Schule in Groß Körös. Aber sicher werden wir auch bis dahin viele Gäste in unserer Schule begrüßen können, vielleicht schon zum nächsten „Tag der offenen Tür“, am 25. Januar 2014.

Hans-Joachim Reiner, Schulleiter

Was ist los in der neuen Kita in Löpten?



Fotos: Birgit Mittwoch

Gespräch vor Ort mit Thomas Kralisch, Vorsitzender vom Bauausschuss der Gemeindevertretung

TN: Herr Kralisch, die erst im Juni neu eröffnete Kita musste Ende September zum Teil wieder geschlossen werden. Was war passiert?

Thomas Kralisch: Leider mussten wir eine undichte Stelle im Warmwassersystem, das im Fußboden verlegt ist, feststellen. Der gesamte Fußbodenbelag war nass, aber auch der Estrich war durchfeuchtet. Der Grund dafür ist in einer mangelhaften Verlegung der Kunststoffrohre zu sehen. Die Teilstücke werden in der Regel ineinander gesteckt, danach müssen sie mit einer speziellen Zange zusammengepresst werden. An zwei Stellen ist hier schlampig gearbeitet worden, da ist das Wasser herausgesickert. Wir hatten das Problem schon einmal vor Fertigstellung der Kita, also noch in der Bauphase. Deshalb kam es dann auch zu einer Verzögerung der Eröffnung. Und jetzt im September leider noch einmal.

TN: Ist mit weiteren Schäden am Rohrsystem zu rechnen?

Thomas Kralisch: Nachdem der erste Schaden, also der im Frühjahr behoben war, hatte die ausführende Firma ein sogenanntes und auch vorgeschriebenes Druckprotokoll gemacht – das hatte keine weiteren Dichtigkeitsprobleme ergeben. Darauf haben wir uns damals verlassen. Jetzt, nach dem 2. Schaden, ist unser Vertrauen in die Firma grundlegend gestört. Deswegen haben wir nun eine andere Firma mit einem Gutachten beauftragt. Darin wurden keine weiteren Dichtigkeitsprobleme bescheinigt. Also können wir jetzt sicher sein, dass diese Art von Schaden nicht mehr auftreten wird.

TN: Welche Firma hatte das Amt Schenkenländchen für die nun leider fehlerhafte Sanitärinstallation ausgewählt und warum?

Thomas Kralisch: Die Auftragsvergabe ist nach den üblichen Kriterien erfolgt – also Preis und Qualität der handwerklichen Arbeit müssen stimmen. Den genauen Namen der Firma möchte ich hier nicht nennen, der Imageschaden für diese ist schon groß genug. Wir hatten

vorher jedoch keinen Zweifel an deren guter Leistung. Die Firma hatte gute Referenzen, sie kommt aus der Region und hat unter anderem auch für „Tropical Island“ zufriedenstellend gearbeitet.

TN: Was haben Sie in den letzten Wochen unternommen, um den Schaden zu beheben?

Thomas Kralisch: Wir haben eine Spezialfirma engagiert, die in bestimmten Abständen den Fußboden wieder geöffnet hat und mit einer Art Staubsauger das Wasser dort ausgeblasen hat. Das hat einige Wochen gedauert. Die Firma hat die Garantie dafür übernommen, dass alles wieder trocken ist und somit konnte der Fußbodenbelag zum Teil schon wieder verlegt werden. Jetzt müssen noch die Scheuerleisten angebracht werden und danach kommt noch einmal der Maler, um die Wände teilweise neu zu streichen. Ja, das ist leider ein großer Aufwand, aber wir haben in den letzten Wochen alles getan, damit die Kinder möglichst bald wieder einziehen können. Dafür hat sich auch Max Schönfeld, der Löptener Ortsteilbürgermeister, stark eingesetzt.

TN: Wie hoch ist der finanzielle Schaden für die Gemeinde?

Thomas Kralisch: Der Gesamtschaden beträgt ca. 60–70.000 Euro. Aber diese Summe wird die Haftpflichtversicherung der Sanitärfirma tragen, die den Schaden verursacht hat. Die Gemeinde musste bis zur endgültigen Klärung dieses Versicherungsschadens erst einmal in Vorleistung gehen. Es gibt mit der Versicherung wegen weniger Positionen derzeit noch Gespräche. Aber wir sind sicher, die Gesamtsumme ersetzt zu bekommen und werden da auch nicht locker lassen.

TN: Wann können die Kinder wieder in die Löptener Kita einziehen?

Thomas Kralisch: Wir haben einen Umzug erst für das nächste Jahr geplant. Dann sind tatsächlich auch alle handwerklichen Arbeiten erledigt. Sicher hätte sich die Kita-Leiterin Frau Schäfer und ihr Team gefreut, nun in der neuen Kita-Küche gemeinsam mit den Kindern die Weihnachtspätzchen zu backen, aber wir wollten keine Umzugshektik am Jahresende für alle. Am 2. Januar wird die neue Kita wieder für alle offen sein.

TN: Herr Kralisch, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Gespräch führte Birgit Mittwoch

Ein Dankeschön an unsere Schule

Wenn man 6 Jahre in ein und dieselbe Schule geht, ist es schon etwas Besonderes, wenn die Schulzeit dann vorbei ist. So oder so ähnlich ging es auch den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern der ehemaligen Klasse 6 der Grund- und Oberschule Schenkenland in Groß Köris. Alle wollten sich bei der Schule bedanken. Es sollte etwas Bleibendes sein. So kam man auf die Idee, der Schule einen Baum zu schenken. Am 19. Oktober 2013 zum Schuljubiläum wurde ein Walnussbaum dann der Schule übergeben und wenige Tage später eingepflanzt. Nun verschönert er den Schulhof und wenn einmal ein Klassentreffen ansteht, werden alle sehen, wie groß der Baum geworden ist.



Oktoberfest in Köris



„O'zaft is"! Unter diesem Motto fand am 2. Oktober das 2. Köriser Oktoberfest auf dem Anglergelände in Klein Köris statt.

Pünktlich um 20.00 Uhr marschierte der Klein Köriser Heimatverein in Dirndl und Lederhose in das wunderschön weiß-blau geschmückte Festzelt ein. Unser Bürgermeister Herr Marco Kehling sorgte mit zwei Hammer-schlägen für einen sauberen Faßanstich.

Die Stimmung war vorher schon gut. Nach den Eröffnungstanz durch die Mitglieder des Klein Köriser Heimatvereins hielt es unsere vielen Gäste nicht mehr auf Ihren Plätzen, so wurde auf Bänken und Tischen und natürlich auf der gut gefüllten Tanzfläche alles gegeben. Für die gute Stimmung sorgte unser DJ.

Es freut mich am meisten, dass generationsübergreifend tüchtig getanzt und gefeiert wurde. Es ist zu hoffen, dass unser Oktoberfest ein fester Bestandteil des Dorfgeschehens wird. Hierbei möchte ich hervorheben, dass ohne den freiwilligen und tatkräftigen Einsatz der Mitglieder des Klein Köriser Heimatvereins ein solch gelungenes Fest nicht möglich wäre.

Rückblickend auf unser Rosenbaumfest am 25. Mai, was doch leider mehr oder weniger an eine Wasserschlacht erinnerte, war dieses Oktoberfest für unsere Vereinsgemeinschaft Balsam für die Seele. Wir hoffen auch im nächsten Jahr auf ein erneutes „O'zaft is" !

Wir würden uns freuen, Sie als Gäste bei uns begrüßen zu dürfen

Heike Kaese, Klein Köriser Heimatverein



Hier die Termine unserer Aktivitäten im Jahre 2014:

- 11.01.2014 Weihnachtsbaumverbrennefest auf der Ablage
- 08.02.2014 Fastnacht im Hotel Zur Seeterasse
- 21.06.2014 20. Rosenbaum des Heimatvereins Klein Köris auf dem Anglergelände
- 02.10.2014 Köriser Oktoberfest auf dem Anglergelände

Der neunte Weihnachtsmarkt öffnete seine Pforten

Am 1. Advent kam alles Weihnachtliche zusammen an den drei Eichen in Groß Köris:

Bunte Stände, dampfender Glühwein, leckere Zuckerwatte, knackige Grillwürste, gut gelaunte Besucher, eine sich stimmungsvoll drehende Pyramide, Weihnachts- Livemusik von den Kindergartenkindern und der Musikschule Fröhlich und dazu ein toll aussehender echter Weihnachtsmann. Der holte freundlich aus seinem großen Weihnachtsmannsack Leckereien für die Jüngsten hervor. Derweil überlegten deren Eltern und Großeltern welches der selbstgebastelten Adventsge- stecke sie nun nach Hause tragen sollten, ob eher der „Glücksteufel“, oder die „Kleine Maus“ oder noch besser das „Zuckerstück“ ein Lebkuchenherz verdient hätte und wie viele Kuchenstücke, Makronen oder Stollen Leib und Magen noch vertragen könnten.

Auch wenn die Kindergartenkinder sangen: „Es war einmal, es war einmal ...“ – der 9. Köriser Weihnachts- markt bleibt kein Märchen, sondern geht spätestens am 1. Advent 2014 weiter, dank vieler fleißiger Weih- nachtsmänner und -frauen aus dem Ort, märchenhaft eben.

Übrigens, den Blick dafür weitete ein echt Londoner Stadtbus mitten auf dem Köriser Weihnachtsmarktplas- ter – von oben konnte man weit voraus schauen.



Bürgerfest „Vielfalt tut gut“ in Halbe



Fotos: Bernd-Axel Lindenlaub

Ehrenamt im Schenkenland: Der Herr über die Bücher



Den Stapel Bücher auf dem Schreibtisch und die aus dem Karton darunter muss er nachher noch in die Regale sortieren. Eberhard Stautmeister schaut sie flüchtig durch: ein paar Kinderbücher wie „Pokemon“, „Die Drei“ und einen Pferdekrimi, aber auch „Tod und Teufel“ von Frank Schätzing entdeckt er. Es sind meist gut erhaltene und begehrte Bücher, die Einwohner zu ihm bringen, entweder weil sie die nicht noch einmal lesen wollen, oder weil das Regal zu Hause zu voll wird, oder weil der Nachlass eines Verwandten untergebracht werden muss. Von diesen Bücherspenden lebt die kleine Bibliothek. Immer dienstags und donnerstags von 15–17 Uhr schließt der 71jährige Ehrenamt-Bibliothekar die Bücherstube im Gebäude der Sozialstation, hinter dem Feuerwehrgebäude in Groß Körös auf. Meist ist er schon eine halbe Stunde früher da, staubt noch einmal die Regalreihen ab, fährt den Computer hoch. Er ist gerne hier in den drei hellen Räumen. In einem warten hunderte Bücher und Zeitschriften, gut einsortiert auf neue Leser: Krimis, Lexika, Nachschlagewerke, Kochbücher, Reiseliteratur, Romane, Fachliteratur über Pflanzen und Tiere, Kinderbücher, viele Geo-Hefte. Es gibt auch einen Internet-Arbeitsplatz und einen weiteren Raum, in dem man das gerade ausgeliehene Buch schon mal anlesen kann oder in dem sich Vereine zu Versammlungen treffen. Seit dem 1. Februar dieses Jahres ist Eberhard Stautmeister Herr über die Köröser Bücherstube. Davor war die kleine Bibliothek leider fast 1 ½ Jahre geschlossen. Die ABM-

Kräfte, die sie mit aufgebaut hatten und danach für einige Zeit auch betrieben, waren abgezogen worden und keiner hatte sich gefunden, um die Arbeit weiterzuführen. Jetzt ist Eberhard da und er macht die Arbeit gerne. Vielleicht weil er mit Büchern auch privat viel zu tun hat. Seine besondere Leidenschaft gilt der Familienforschung, dafür hat er sich schon wochenlang durch Nachschlagewerke und Namenslexika gewühlt, Kirchenbücher durchforstet.

107 eingetragene Leser hat die Köröser Bibliothek, leider kommen lange nicht alle regelmäßig. Heute, so bedauert Eberhard Stautmeister, waren nur zwei Schüler da. Fünf Leser an einem Tag war die bisher höchste Besucherzahl, die er registriert hat. Die älteste Leserin ist schon 82 Jahre alt, kommt immer mit dem Fahrrad, die jüngsten Leser sind im Grundschulalter. Demnächst will er die Öffnungszeiten denen vom Unterrichtsschluss in der Schule etwas anpassen und dienstags schon 14 Uhr öffnen. Und wenn dann vielleicht noch personelle Unterstützung aus Schwerin kommt, eine ehemalige Lehrerin aus Schwerin will mit ins Bibliotheks-Ehrenamt einsteigen, dann kann die Bücherstube immer am Donnerstag vielleicht sogar bis 18 Uhr öffnen. So hofft er, mehr Leser zu gewinnen.

Die Ausleihe von Büchern, Zeitschriften, CDs und DVDs ist kostenlos. Eberhard Stautmeister wacht darüber, dass alles pünktlich wieder zurückgegeben wird, Bücher nach 4 Wochen, Zeitschriften nach 14 Tagen und DVDs nach 1 Woche. Verlängerungen sind möglich, Vorbestellungen auch. Die Bücherstube wird vom Bürgerverein Schenkenland e.V. getragen, die Räume gehören der Sozialstation gleich nebenan, die sie kostenlos zur Nutzung überlassen hat.

Mehr als die beiden Schüler waren an diesem Dienstag leider nicht in der Bibliothek – Eberhard Stautmeister wartet noch eine halbe Stunde, sortiert in dieser Zeit die gespendeten Bücher ein und wischt noch mal durch, damit am nächsten Öffnungstag alles wieder freundlich und frisch aussieht. Als er die Bücherstube dann abschließt, ist es schon dunkel und er freut sich aufs Abendbrot und ein gutes Buch danach.

Text und Fotos: Birgit Mittwoch

Ein Tag auf dem Reitgut Teupitz Höh mit Museumsbesuch



Für Anfang November hatten wir herrliches Wandernetter mit reichlich Sonnenschein. Familie Bleßmann lud uns zu einem Tag auf ihrem Reiterhof ein. Gleich am Morgen ging es los. Wir wurden schon erwartet. Ein Besuch bei den Pferden bereitete besonders den Mädchen viel Freude. Die Jungen tobten sich beim Fußballspiel aus und dann ging es ins Museum. Hier konnten wir viele alte Sachen der vergangenen 200 Jahre sehen und einiges Interessantes aus der Geschichte erfahren. Wir bekamen Suchaufträge und erforschten in Gruppen das



Museum. Es war sehr spannend und auch lustig. Zwischendurch nutzten wir das Gelände des Reiterhofes für Spiele an der frischen Luft. Die Zeit verging schnell und die Mägen fingen langsam an zu knurren, aber für uns war alles bestens vorbereitet und wir konnten Nudeln mit Tomatensoße essen. Die Teller waren bald leer und wir satt und zufrieden. Herzlichen Dank für die fleißige Vorbereitung und den wunderschönen Tag!

Klasse 2 und Frau Friedrich der Grundschule „Teupitz am See“



... und was läuft sonst noch so?

AUSBLICK 2014

„Geschichte erfahren“

- Fahrt nach Sachsenhausen / 06.02.2014
- Fahrt nach Krakau / 21.04. – 25.04.2014

„Medien gestalten“

- Growing up digitaly / Winterferien 2014

„sportlich“

- Soccer in Schwerin / Mai 2014
- Kitaolympiade / 16.07.2014
- zusammen sportlich ab 6 Jahren / mittwochs in Halbe
- zusammen sportlich ab 12 Jahren / donnerstags Märkisch Buchholz

„4girls“

- Jugendclub Märkisch Buchholz / Jan, Feb, März 2014

Kontakt:

Kathrin Veik-Feldt

Jugendkoordination
Birkenstraße 12, 15755 Schwerin
Email: juko-veik@web.de
Tel: 033766 42275
Mobil: 0151 276 136 83

Martin Bellack

Jugendclub „Märkisch Buchholz“
Hermsdorferstraße 1, 15748 Märkisch Buchholz
Email: m.bellack@djo-bb.de
Mobil: 0151 571 393 50

Astrid Peters

Referentin für historische Bildung
Kirchstraße, 15757 Halbe
Email: astrid.peters@amt-schenkenlaendchen.de
Mobil: 0151 543 792 46

Добро пожаловать в ЩЕКЕНЛАНДЕН – Herzlich Willkommen im Schenkenländchen



In Zusammenarbeit von der Jugendkoordinatorin des Schenkenländchens, dem Jugendbund djo – deutscher Regenbogen Landesverband Brandenburg e.V. und der russischen Jugendorganisation „Edelweiß“ fand in der Zeit vom 15.07.2013–22.07.2013 die zweite internationale Jugendbegegnung unter dem

Motto „Freundschaft aufbauen – Verständnis schaffen“ statt. 365 Tage und 3 Zeitzonen liegen zwischen den Begegnungen. Die Wiedersehensfreude am Flughafen Tegel war riesig und sofort war es, als hätten sich alle erst gestern gesehen.

Die DJH Jugendherberge Köriser See bietet den TeilnehmerInnen eine idyllische Unterbringung für die Woche. Die russischen TeilnehmerInnen fühlen sich mit Wald und Seen fast wie zu Hause. Viele besondere Eindrücke und gemeinsame Erlebnisse verbinden die jungen Menschen mit der Woche der Begegnung und dem Schenkenländchen. Begleitet wurden die TeilnehmerInnen auch von der Kamera und den ProjektteilnehmerInnen des Medienprojekts für den Film „Durch die Augen eines Fremden – eine mediale Spurensuche im Schenkenländchen“. Interviews über die Eindrücke des Besuchs des Waldfriedhofs in Halbe, den Blick übers Schenkenländchen vom Wehler Berg und die Beweggründe für den Besuch in Deutschland wurden geführt und aufgezeichnet. Nach den anstrengenden Rad- und Kanutouren wird abends gemeinsam gekocht, gegessen und von der eigenen Kultur berichtet.

Auf den Gelände des Jugendclubs Märkisch Buchholz bauen die jungen Menschen unter Anleitung von Tischlermeister Ingo König einen Pavillon und gestalten individuelle Pflastersteine.

Der Besuch in der Hauptstadt bei bestem Sommerwetter



und mit vielen Höhepunkten ist ein Highlight der Woche der Deutsch-Russischen-Jugendbegegnung.

Zusagen bleibt noch: DANKE an die vielen Unterstützer die zum Gelingen der Jugendbegegnung beigetragen haben.

- Der Bildungsreferentin Astrid Peters für die Planung und Umsetzung des Berlintages.
- Herrn Breithaupt, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. für die Führung auf dem Waldfriedhof in Halbe.
- Herrn Fuhrmann aus Halbe für das leckere Mittagessen.
- Frau Wanthke vom Franz Fühmann Literatur und Begegnungszentrum in Märkisch Buchholz
- VS-Haus-Technik-Service, ein Tochterunternehmen des VS Bürgerhilfe, für das Ausrichten des Abschlussabends mit regionalen Leckereien. Das Team steht auch Ihnen gerne unter 033762/2253-235 oder email: partyservice@vs-hts.de zur Verfügung; Ansprechpartner sind Frau Josefine Mohnke und Anja Nösel.

Dem Landkreis Dahme-Spreewald und der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch – Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend danken wir recht herzlich für ihre Unterstützung. Für Interessierte gibt es auch in 2014 die Möglichkeit nach Abakan zu reisen.

Kathrin Veik-Feldt, Jugendsozialarbeit
Amt Schenkenländchen

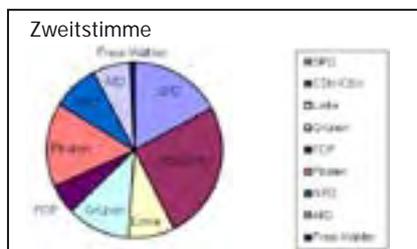
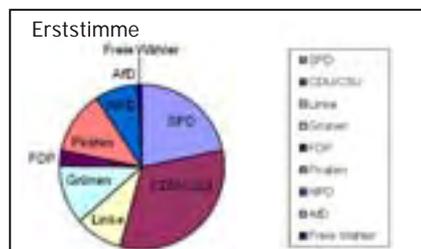
Jugendwahlen im Schenkenländchen

In den Städten und Gemeinden des Schenkenländchens ergriffen insgesamt 23 % der jungen Menschen des Schenkenländchens im Alter von 12–18 die Chance ihre Stimme ab zu geben.

Im Einzelnen:

Schwerin	Halbe	MäBuchholz	Münchehofe	Groß Köris	Teupitz
27	17	9	6	7	19
52,90 %	18,28 %	32,14 %	46,15 %	7,22 %	19,39 %

Viele junge Menschen hatte ihre Stimme bereits am 13. September bei der U18 Wahl in ihrer Schule abgegeben. Diese konnten hier in den Statistiken leider nicht berücksichtigt werden. Die Stimmverteilung:



Im kommenden Jahr laden wir die jungen Menschen ein den Bürgermeister, die Bürgermeisterin ihres Ortes zu wählen. Bis dahin wünscht das WoW Team frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2014.

Medienprojekt

Rückblick zum Medienprojekt

In der Woche vom 15.–19.07.2013 organisierte der Jugendclub Märkisch Buchholz für uns Jugendlichen ein Medienprojekt. Thema des Projekts war „Durch die Augen eines Fremden“ – Ein Film über die Wahrnehmung des Amt Schenkenländchens von anderen. Am Montag lernten wir von den Medienpädagogen Kirsten und Rudi den ersten Umgang mit der Kamera und am Dienstag begleiteten wir die Deutsch-Russische-Jugendbegegnung auf den Waldfriedhof in Halbe und zum Wehlaberg. Außerdem sprachen wir mit einem Journalisten von der MAZ. Am Mittwoch war unser Lokaltag an den wir zur Redaktion des Wochenspiegels gefahren sind. Dort informierten wir uns über die mediale Darstellung des Amt Schenkenländchens. Am Donnerstag führten wir noch letzte Interviews mit den Einheimischen durch und bastelten einen Schnittplan zusammen. Am letzten Tag gestalteten wir unsere eigene Musik zum Film. Anfang September wurde der Film komplett fertig gestellt. Wir – Maria K., Vanessa B., Jessica B., Anne-Marie S. und ich hatten sehr viel Spaß und haben viel dabei gelernt.

Auszeichnungen unserer Projekte

Am Mittwoch, den 06.11.13 wurde unser Filmprojekt „Durch die Augen eines Fremden“ mit dem „Sonderpreis für Medien & Realität“ in Potsdam ausgezeichnet. Diesen Preis nahmen für uns unsere Jugendkoordinatorin Kathrin Veik-Feldt und unser Medienpädagoge Rudolf Freundorfer feierlich entgegen.



Basierend auf unser Filmprojekt bekamen wir unseren 2. Förderpreis in der Kategorie „Sonderpreis Medien & Aufwachsen“ für das neue Projekt „Growingupdigitally – über die Bedeutung digitaler Medien für Jugendliche in einer ländlichen, strukturschwache Region“.

Das neue Projekt findet dann voraussichtlich in den Februarferien statt.

Anne Neumann

Foto: ©Sebastian Gabsch

Oktoberferien rockten

Wie bei allen Ferienprogrammen des Jugendclub Märkisch Buchholz, gab es auch bei diesem Oktoberferien wieder viel zu erleben. Ob ein Graffiti-Workshop, ein Bastelnachmittag oder der Wahlparty, Action gab es genug.

Wie schon letztes Jahr fand wieder unter Anleitung von Graffiti-Künstler und Ex-Praktikant Mike Pannwitz der Graffiti-Workshop im Jugenddorf am Müggelsee in Berlin statt. 10 Kids wurden auch dieses Jahr über die Geschichte und die rechtlichen Konsequenzen von Graffiti im theoretischen Teil des Workshops aufgeklärt.

Im praktischen Teil lernten die Teilnehmer etwas über Techniken und durften selber Hand anlegen. Jeder Jugendliche fertigte Skizzen an und versuchte sie mit Graffitidosen an die Wand zu bringen. Als Highlight wurden wichtige „Graffiti-Spots“ (wie z. B. die „East-Side-Gallery“) in Berlin besichtigt und die Kids durften sich in einem Graffiti-Shop sicher selber mit Dosen eindecken.

Zum Abschluss durfte jeder sein „Meisterwerk“ mit nach Hause nehmen.

Auch diese Ferien gab es wie so oft schon ein Bastelnachmittag in Kooperation mit der Kita „Dahmeblick“, wobei diesmal etwas zum Thema Herbst etwas gebastelt wurde.

Zum Abschluss des Ferienprogramms fand im Rahmen des Jugendwahlprojektes „WOW“ eine Wahlparty im Jugendclub Märkisch Buchholz statt. Eingeladen waren alle Kids die an der Jugendwahl teilnahmen und alle Projekthelfer, aber auch neugierige Gäste die sich von der Musik angelockt füllten. Im Laufe des Abends wurden die Wahlergebnisse vorgestellt, das Medienprojekt, welches in den Sommerferien ein Film über die Internationale Jugendbegegnung drehte, stellte sein Ergebnis vor, ein Quiz mit tollen Preisen wurde durchgeführt und diverse Spiele gespielt.

Martin Bellack, Jugendclub Märkisch Buchholz

Neue Naturheilangebote in der Vorweihnachtszeit in der Therapiescheune Egsdorf



Seit über 2 Jahren bin ich Heilpraktikerin und behandle seit kurzem auch in der Therapiescheune in Egsdorf. Außerdem bin ich auch in Praxisräumen in Königs Wusterhausen und in Großmachnow naturheilkundlich tätig. Intensiv beschäftige ich mich mit der Bioresonanztherapie nach Paul Schmidt als diagnostische und therapeutische

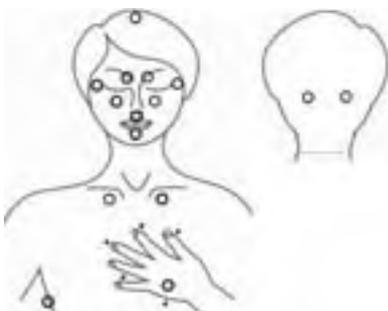
Methode. Diese Methode ist speziell auch für Kinder, Schwangere oder auch Herzschrittmacherträger geeignet, da es ein sehr sanftes, echtes Resonanzverfahren ist, wobei harmonische Schwingungen mit dem Körper und der Psyche des Patienten stromlos in Resonanz gehen und so eine Harmonisierung von gestörten Bereichen – akute (z. B. Erkältung) wie auch chronische Beschwerden (z. B. Allergien) – bewirken können. Mit der Bioresonanz können auch Medikamente, Nahrungsmittel, Naturheilmittel wie homöopathische Mittel, Bachblüten oder Schüsslersalze hinsichtlich Ihrer Verträglichkeit ausgetestet werden.



Eine besonders tiefe Entspannung ist durch die Breuß-Massage möglich. Diese energetische Wirbelsäulenmassage – nach dem österreichischen Naturheilkundigen Rudolf Breuß – wird sanft, langsam und mit relativ wenig Druck ausgeführt und führt zu einer ungewöhnlich tiefen und sofortigen Entspannung. Das verwendete Johanniskrautöl als Träger der Sonnenenergie wirkt ausgleichend auf die Muskulatur wie auch das Nervensystem, somit können auch emotionale Wirkungen eintreten. Durch vorsichtiges Dehnen der Wirbelsäule unter besonderer Berücksichtigung der Energielinien werden die Zwischenwirbelscheiben regelrecht belüftet. Dies sorgt für eine gute Durchblutung, dementsprechend für eine gute Sauerstoffversorgung und kleine Fehlstellungen können korrigiert werden.

Mit den genannten Naturheilverfahren und anderen ganzheitlich alternativen Methoden wie Dorn-Therapie oder Reiki, versuche ich, Ihren Körper aus dem Ungleichgewicht wieder in die Balance zu bringen. Dieser Impuls wird in Form von harmonischen Schwingungen, Naturheilmitteln, Bewusstwerdung oder anderen Aspekten von außen an Sie herangetragen, Sie entscheiden selbst, ob Sie den Heilimpuls zulassen und Ihre Selbstheilungskräfte aktivieren.

Falls Sie noch kein Weihnachtsgeschenk haben und einem lieben Menschen etwas Gutes tun möchten, verschenken Sie doch einen Geschenkgutschein mit den eben beschriebenen Naturheilverfahren. Gutscheine erhalten Sie über:
Heilpraktikerin Anita Hykel
Tel.: 033764 24613
Mobil: 0151 19668397
Email: anita.hykel@gmx.de



Sollten Sie sich schon im Vorweihnachtsstress befinden, kann die Mentalfeld-Therapie – eine sehr leicht erlernbare Klopfakupressur – helfen. Sie beruht auf der einfachen Erkenntnis, dass seelische Span-

nungszustände sich meist auflösen, wenn sich Ihr bewusster Verstand, Ihr Unterbewusstsein und Ihr Körper durch Klopfen von Akupunkturpunkten und relevanten autonomen Schaltstellen wieder aneinander ausrichten und koppeln.

Mehr erfahren Sie unter:
www.therapiescheune-egsdorf.de
www.valetudo-haus.de/gesundheit/heilpraktiker/bioresonanztherapie/

„Jedes Problem ist ein Beziehungsproblem“ Chuck Spezzano

Glückliche zwischenmenschliche Beziehungen, erfolgreiche berufliche Beziehungen, die Beziehung zu sich selbst. Beziehungen, in denen man anerkannt, geachtet und wertgeschätzt ist, sind das Elixier, was man zu einem erfüllten Leben braucht.

Marika Gonschorek ist Coach und Trainerin und bietet erstmalig in Teupitz und Umgebung ihre Arbeit an. Sie ist die optimale Begleiterin für Sie, wenn Sie mit Hingabe und Begeisterung Ihr Leben genießen möchten und somit mehr Freiheit, mehr Glück und mehr Lebensfreude erleben wollen.

Über ihre Arbeit sagt sie: „Meine Herzensangelegenheit ist es, Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Ich baue Ihnen als Coach die Brücke zwischen Ihrem jetzigen Leben und dem, was Sie erreichen wollen. Im Coaching begleite ich meine Klienten lösungsorientiert, authentisch und herzlich. Ich unterstütze Sie dabei herauszufinden, was Sie sich von Herzen wünschen und die für Sie, richtigen Entscheidungen zu treffen.

Ich lade Sie ein, Ihren Beziehungen eine neue Richtung zu geben. Mit meiner Begleitung erfahren Sie Wege, die Ihnen die Möglichkeit eröffnen, Beziehungen erfüllt und glücklich zu erleben. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen.

Herzlichst, Marika Gonschorek

Coaching Termine können ab sofort in der Therapiescheune in Egsdorf und im Hotel Seeschlösschen in Groß Körös gebucht werden. Außerdem veranstaltet Marika Gonschorek regelmäßig Vorträge und Impulsabende mit Anregungen für ein harmonisches Leben. Der erste Abend findet am 15.01.2014 in Egsdorf statt.

Buchung und Kontakt:

Marika Gonschorek, www.marika-gonschorek.com

Tel. 0176/64799657

Mail: coaching@marika-gonschorek.com

Einladung zum Impulsabend in Egsdorf

Wollen Sie Stress in Frieden verwandeln? In vier Schritten zur inneren Ruhe.

Ein Abend gegen den Stress, für mehr innere Ruhe, mehr Freude und mehr Lebensglück. Für jeden erlernbar, einfach anzuwenden, bei Stress in der Arbeit und in Beziehungen. Ich freue mich auf Sie.

Datum: 15.01.2014

Ort: Therapiescheune Egsdorf

Beginn: 19.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr

Preis: 9,50 Euro p.P.

Reservierung unter www.marika-gonschorek.com/termine oder Tel. 0176/64799657

Es gibt 20 Plätze, bitte melden Sie sich rechtzeitig an.

Anmeldeschluss ist der 10.01.2014.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Groß Körös

Gunter Neubert zum 70., geb. 21.12.1943
 Heiderose Scholz zum 70., geb. 11.12.1943
 Gerhard Müller zum 70., geb. 16.11.1943
 Ruth Waliczek zum 71., geb. 19.12.1942
 Michael Thiemig zum 71., geb. 28.11.1942
 Herbert Heyn zum 71., geb. 21.11.1942
 Manfred Trump zum 72., geb. 13.12.1941
 Erich Waliczek zum 73., geb. 21.12.1940
 Christel Kuntschke zum 74., geb. 20.12.1939
 Horst-Wilhelm Steinberg zum 74., geb. 23.11.1939
 Peter Seewald zum 75., geb. 03.12.1938
 Karl-Heinz Sinnhuber zum 75., geb. 16.11.1938
 Günther Patzig zum 76., geb. 27.12.1937
 Reinhard Stiehl zum 76., geb. 27.11.1937
 Alfred Buss zum 76., geb. 19.11.1937
 Jürgen Gruschka zum 76., geb. 17.11.1937
 Marlis Wandersee zum 77., geb. 21.12.1936
 Frank Schlösser zum 78., geb. 15.12.1935
 Fritz Thomalla zum 79., geb. 11.12.1934
 Waltraud Gruschka zum 80., geb. 22.12.1933
 Ingrid Gehrke zum 80., geb. 07.11.1933
 Lieselotte Stiehl zum 81., geb. 25.11.1932
 Ursula Lehmann zum 82., geb. 26.12.1931
 Horst Wandersee zum 82., geb. 09.11.1931
 Horst Schmieddecke zum 83., geb. 15.11.1930
 Gisela Arnold zum 83., geb. 02.11.1930
 Charlotte Boy zum 84., geb. 14.12.1929
 Elfriede Heine zum 84., geb. 15.11.1929
 Helma Heller zum 84., geb. 09.11.1929
 Helga Dietrich zum 84., geb. 08.11.1929
 Aphrodite Friedrich zum 87., geb. 19.12.1926
 Ilse Böttcher zum 89., geb. 05.11.1924
 Hildegard Brockhaus zum 90., geb. 15.11.1923
 Hilde Trevisany zum 92., geb. 29.11.1921

Annemarie Hofé zum 93., geb. 25.11.1920
 Martha Thiele zum 94., geb. 12.12.1919
 Selma Sommerfeld zum 94., geb. 26.11.1919

Groß Körös GT Klein Körös

Gunder Richter zum 70., geb. 22.12.1943
 Ursula Zollna zum 70., geb. 12.11.1943
 Peter Frederich zum 70., geb. 06.11.1943
 Herbert Kerschies zum 71., geb. 28.11.1942
 Ulla Serwotke zum 72., geb. 15.12.1941
 Karin Pätzschke zum 72., geb. 22.11.1941
 Erika Schulze zum 72., geb. 05.11.1941
 Klaus Guhse zum 73., geb. 07.12.1940
 Erich Pätzschke zum 73., geb. 06.11.1940
 Ingeborg Zander zum 74., geb. 30.12.1939
 Regine Prillwitz zum 74., geb. 08.12.1939
 Monika Kaiser zum 74., geb. 06.12.1939
 Ursula Neuthe zum 74., geb. 16.11.1939
 Marion Goretzki zum 74., geb. 04.11.1939
 Peter Lothar zum 76., geb. 30.12.1937
 Manfred Seiffert zum 77., geb. 23.12.1936
 Helga Minkwitz zum 77., geb. 25.11.1936
 Ernst-Georg Krohm zum 77., geb. 03.11.1936
 Josef Lempart zum 78., geb. 19.12.1935
 Gerhard Dr. Kaiser zum 78., geb. 04.12.1935
 Luzia Schulz zum 79., geb. 24.12.1934
 Helga Voit zum 79., geb. 19.11.1934
 Doris Nöldner zum 79., geb. 14.11.1934
 Christa Hansel zum 80., geb. 25.12.1933
 Erich Sella zum 82., geb. 28.12.1931
 Brigitte Lüttkopf zum 84., geb. 06.12.1929
 Irmgard Ziehe zum 85., geb. 19.12.1928
 Gertrud Kindel zum 87., geb. 29.12.1926
 Hildegard Hennig zum 89., geb. 16.12.1924
 Hans Joachim Pötter zum 89., geb. 05.12.1924



Groß Körös OT Löpten

Günter Hinkel zum 72., geb. 30.12.1941
 Hans-Dieter Mattke zum 74., geb. 13.12.1939
 Sigrid Andrack zum 77., geb. 19.12.1936
 Ernst Hentze zum 77., geb. 19.12.1936
 Erna Pohle zum 87., geb. 07.12.1926

Schwerin

Christina Döschner zum 70., geb. 07.12.1943
 Gert Schmidt-Tychsen zum 70., geb. 06.12.1943
 Renate Schumacher zum 71., geb. 28.11.1942
 Marina Wojtkowiak zum 71., geb. 09.11.1942
 Joachim Rädisch zum 72., geb. 21.12.1941
 Walter Müller zum 72., geb. 04.12.1941
 Ursula Meyer zum 73., geb. 08.11.1940
 Günter Luban zum 73., geb. 07.11.1940
 Klaus Sperlich zum 74., geb. 16.12.1939
 Horst Zimmermann zum 74., geb. 05.11.1939
 Anni Weißberg zum 75., geb. 08.11.1938
 Helga Uhlmann zum 75., geb. 03.11.1938
 Max Herrndorf zum 76., geb. 20.12.1937
 Christel Rüger zum 76., geb. 07.12.1937
 Sigrid Kasper zum 76., geb. 19.11.1937
 Siegfried Sczegan zum 77., geb. 06.12.1936
 Hans Roll zum 77., geb. 16.11.1936
 Annemarie Kolada zum 79., geb. 01.11.1934
 Christa Urban zum 80., geb. 01.11.1933

Gertraud Hansche zum 81., geb. 23.12.1932
 Herbert Hansche zum 83., geb. 26.12.1930
 Heinz Dietrich zum 83., geb. 20.11.1930
 Martin Labatzki zum 83., geb. 10.11.1930
 Irmgard Nousch zum 84., geb. 25.12.1929
 Liselotte Hilbig zum 89., geb. 27.12.1924
 Ingeborg Heinrich zum 93., geb. 30.12.1920

Teupitz

Heidemarie Terzyk zum 70., geb. 24.12.1943
 Lothar Claus zum 70., geb. 12.12.1943
 Heinz-Georg Gaide zum 70., geb. 02.12.1943
 Renate Müller zum 71., geb. 18.12.1942
 Rita Ziemann zum 72., geb. 13.12.1941
 Ingrid Lippok zum 72., geb. 07.12.1941
 Gisela Kruff zum 72., geb. 11.11.1941
 Dorothea Bayram zum 72., geb. 05.11.1941
 Hans-Joachim Döhnel zum 72., geb. 03.11.1941
 Peter Dr. Runge zum 73., geb. 20.11.1940
 Renate Reichert zum 74., geb. 06.11.1939
 Jürgen Tinius zum 75., geb. 24.12.1938
 Max Skowronski zum 75., geb. 13.12.1938

Edith Finke zum 77., geb. 27.12.1936
 Karl-Heinz Schuknecht zum 78., geb. 18.12.1935
 Erika Wiegand zum 78., geb. 03.12.1935
 Anita Frey zum 78., geb. 11.11.1935
 Gotthilf Pertsch zum 78., geb. 02.11.1935
 Günter Schultz zum 79., geb. 28.11.1934
 Helmut Krüger zum 79., geb. 26.11.1934
 Klaus Roy zum 81., geb. 16.12.1932
 Helmut Wolff zum 81., geb. 08.12.1932
 Edith Sbosny zum 81., geb. 07.12.1932
 Rudi Peschke zum 82., geb. 02.11.1931
 Elisabeth Buchholz zum 84., geb. 07.12.1929
 Irene Feuereisen zum 87., geb. 17.12.1926
 Martin Härtel zum 90., geb. 18.12.1923
 Gisela Herrmann zum 91., geb. 24.11.1922
 Hildegard Löffler zum 93., geb. 18.11.1920

Teupitz ST Egsdorf

Giesela Kühn zum 72., geb. 07.12.1941
 Manfred Geiseler zum 74., geb. 29.12.1939
 Heinz Steinicke zum 78., geb. 28.12.1935
 Eva-Marie Scheibner zum 78., geb. 11.12.1935

Hildegard Latta zum 80., geb. 30.12.1933

Teupitz ST Neuendorf

Heinz Schubert zum 76., geb. 06.12.1937
 Klaus Konetzky zum 77., geb. 16.12.1936
 Christa Toppel zum 79., geb. 31.12.1934

Teupitz ST Tornow

Jürgen Gerlach zum 70., geb. 19.12.1943
 Karin Sellin zum 70., geb. 09.11.1943
 Helga Winkler zum 72., geb. 15.11.1941
 Klaus Hahnel zum 74., geb. 08.12.1939
 Ursula Goede zum 76., geb. 13.12.1937
 Wolfram Möbis zum 78., geb. 14.11.1935
 Volkmar Hohenhaus zum 79., geb. 04.12.1934
 Paul Kulms zum 79., geb. 27.11.1934
 Hildegard Manthey zum 79., geb. 16.11.1934
 Helene Kulms zum 80., geb. 15.12.1933
 Hubert Krumrei zum 81., geb. 01.11.1932
 Hella Renker zum 82., geb. 26.12.1931
 Hans Joachim Sommerfeld zum 82., geb. 13.11.1931
 Heinz Renker zum 83., geb. 03.12.1930



Wir begrüßen in unserer Mitte

Groß Köris

Tilmann Weinert geb. am 26.10.2013
 Elsa Irena Adelheid Sauer geb. am 09.10.2013
 Isa Maria Heinrich geb. am 07.10.2013
 Tom Schellschmidt geb. am 02.10.2013
 Abby Tiemann geb. am 31.08.2013

Groß Köris GT Klein Köris

Lara Sophie Bednarek geb. am 23.09.2013
 Henri Kehling geb. am 19.09.2013
 Oskar Pause geb. am 13.09.2013
 Phil Brilke geb. am 03.09.2013
 Anna Pause geb. am 11.08.2013

Schwerin

Jeremy Schmidt geb. am 12.11.2013
 Hanna Kuschinsky geb. am 11.10.2013

Teupitz

Joline-Joyce Brandin geb. am 27.10.2013
 Nils Pertsch geb. am 09.10.2013
 Marc Mertens geb. am 06.10.2013

Teupitz ST Tornow

Tristan Kliese geb. am 20.11.2013
 Yannic Hans Heinrich Jürgen Bornhöft geb. am 03.10.2013

In stiller Anteilnahme

Groß Köris

Gertrud Graßmann geb. 09.05.1931 gest. 01.09.2013
 Hans-Joachim Jäger geb. 20.02.1948 gest. 31.08.2013
 Rita Kloss geb. 03.03.1932 gest. 25.10.2013
 Heinz Lehmann geb. 06.08.1936 gest. 08.09.2013
 Charlotte Lier geb. 28.01.1926 gest. 27.09.2013
 Hildegard Lohse geb. 30.03.1922 gest. 10.08.2013
 Heinz Matke geb. 16.10.1927 gest. 01.08.2013
 Elli Nanke geb. 12.12.1927 gest. 04.08.2013
 Anna Schütze geb. 05.05.1924 gest. 18.09.2013
 Martha Zachert geb. 29.01.1920 gest. 21.09.2013

Groß Köris GT Klein Köris

Helmut Johann Waldemar Kuhnert geb. 03.11.1932 gest. 15.08.2013
 Hans-Joachim Werner geb. 26.10.1934 gest. 06.09.2013

Schwerin

Günter Clauß geb. 28.04.1956 gest. 12.10.2013
 Renate Klauß geb. 05.03.1942 gest. 02.10.2013
 Jürgen Krause geb. 07.05.1943 gest. 06.08.2013
 Heinz Siegel geb. 21.10.1919 gest. 05.08.2013



Teupitz

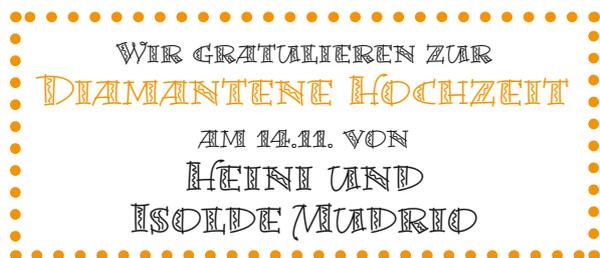
Christian Hennersdorf geb. 22.02.1941 gest. 01.10.2013
 Renate Pertsch geb. 09.05.1940 gest. 21.09.2013
 Werner Wittmar geb. 26.11.1926 gest. 02.08.2013

Teupitz ST Egsdorf

Magdalena Marx geb. 29.06.1931 gest. 04.08.2013

Teupitz ST Neuendorf

Helga Druschel geb. 21.11.1954 gest. 10.10.2013



Einladungen der Ev. Kirchengemeinden Teupitz und Groß Köris

Ansprechpartnerin: Pfn. Müller-Lindner, Tel. 033766/62262



Einladungen für die Advents- und Weihnachtszeit

Sonnabend, 21.12.,	17.00 Uhr:	Krippenspiel in Teupitz
Heilig Abend, 24.12.,	14.00 Uhr:	Christvesper mit Krippenspiel in Teupitz
	15.30 Uhr:	Christvesper mit Krippenspiel in Groß Köris
	17.00 Uhr:	Christvesper mit Bläsern und Chor in Teupitz
	22.30 Uhr:	Andacht zur Heiligen Nacht in Teupitz
1. Weihnachtstag, 25.12.,	10.00 Uhr:	Festgottesdienst mit Bläsern in Teupitz
2. Weihnachtstag, 26.12.,	10.00 Uhr:	Festgottesdienst mit Chor in Groß Köris
Silvester, 31.12.,	15.00 Uhr:	Jahresschlussandacht mit Abendmahl in Groß Köris
	16.30 Uhr:	Jahresschlussandacht mit Abendmahl in Teupitz
Sonntag, 05.01.2014,	15.00 Uhr:	Nachweihnachtliches geselliges Beisammensein im Gemeindehaus in Teupitz

Katholische Gemeinde „Maria Stern“

Wir feiern **jeden Samstag um 17.00 Uhr** einen Vorabendgottesdienst (in der ungeraden Woche eine Hl. Messe und in der geraden Woche einen Wortgottesdienst).

Heiliger Abend, 24.12.,	18.00 Uhr:	Heilige Messe zur Christnacht
2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.,	11.00 Uhr:	Weihnachtsandacht mit Krippenspiel
Neujahr, 01.01.2014,	16.00 Uhr:	Heilige Messe

*Auch in diesem Jahr werden wir wieder die Sternsinger aussenden.
In unserer Kirche wird eine Liste ausliegen.
Jeder der einen Besuch wünscht, kann sich dort eintragen.
Wir freuen uns, wenn Sie für die Sternsinger Ihre Türen offen halten.*



Ich wünsche allen eine
frohe und besinnliche Weihnachtszeit
im Kreise eurer Lieben und von Herzen
einen guten und unfallfreien Rutsch in ein
erfolgreiches Jahr 2014!

Herzlichst Kathrin Veik-Feldt



Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.



Weißflog
NAUTIK
KUNSTSTOFFVERARBEITUNG & BOOTSHANDEL

Inh. Ingo Weißflog

Teupitzer Straße 69/70
15755 Schwerin
Tel. +49(0)33766 41802
Fax +49(0)33766 63815
info@weissflog-nautik.de
www.weissflog-nautik.de

HONDA MARINE **TERMI**
SUZUKI MARINE **JATA-BOATS**
Jata sports & cabine boats

DebeKa
Versichern • Bausparen

Mit Sicherheit
zu Ihrem Vorteil

Uwe Görg
Bezirksbeauftragter
Versicherungsgeschäftsmann (BfV)

Teupitzer Höhe 75, 15755 Teupitz
Tel. (03 37 66) 2 07 28
Fax (03 37 66) 2 07 29
Mobil (01 60) 97 36 63 43



David Bienge
Holz- u. Trockenbau
Carport
Einbau von Fenster u. Türen
Komplettabriss
Holz- und Bautenschutz
Tel. 0162/1003281
Fax: 033766/21074
Pätzer Straße 2. 15746 Groß Köris

MX-Bienge
racing

MOTORRADTEILE UND MEHR
MOBIL: 0162/1003281
FAX: 033766/21074
MX-BIENGE-RACING.DE
EMAIL: BIENGE@T-ONLINE.DE

Kosmetik & Fußpflege

Sabine Krukowski
Dorfstraße 1
15755 Tarnow
Telefon: 03 37 66 622 61

...ich empfehle nur verwahrloste Herren!

KL BAU
Mauerwerk • Trockenbau
Modernisierung • Sanierung

Karlheinz Lehmann

Gutzmannstraße 1 - 15755 Teupitz
Tel. 033766 - 20163 - Fax 033766 - 63100
Funk 0173 - 6223450

Buder Haustechnik
GmbH

Meisterbetrieb

Teupitzer Höhe 81
15755 Teupitz
Tel. 03 37 66 - 203 70
Mobil 0173 - 242 85 04

Service rundum
Öl - Gas - Holz
Solar und Naturwärme
Heizsysteme
Wasseraufbereitung
Gartenberegnung

Meisterbetrieb

Tischlerei

- Fenster & Türen
- Möbelbau
- Spezialanfertigungen

Ulf Skowronski
Mittelmühler Weg 3
15755 Neuendorf

www.tischlerei-skowronski.de
Email: Tischlerei-Skowronski@t-online.de

Tel. 03 37 66 / 6 20 28
Fax 03 37 66 / 4 21 17
Funk 0160/ 96 26 96 87



www.aktiv-rl.de

AKTIV
Reinigungslogistik



Wir unterstützen den
SV Teupitz/Groß Köris





FLOHIALDESIGN
 -für Blumenfachgeschäfte in Teupitz-
 Markt 7
 Tel. 033766-219736
 (Mo-Fr 09:00-13:00 und 15:30-18:00 Sa 09:00-13:00)

Schnittblumen - gebundene Strauße
 Kreativ-, Natursträuße
 Zimmerpflanzen - Kräuter
 ausgewählte Balkon- u. Gartenspflanzen
 Blumenabonnements - Bestellservice - Lieferservice
 Einpackservice - Umtopfservice
 Hochzeitsfloristik - Trauerfloristik
 Schaufensterdekoration - Tisch- u. Raumdécoration
 Pflanzschalen, Topf- u. Kartensbepflanzung
 Dekorieren Ihrer Vasen
 Accessoires - Glückwunschkarten - u. v.m.

Wir Kreativität, Individualität und
 Gastfreude für das gewisse Etwas gefragt sind,
 finden Sie bei uns die richtigen Antworten.
 Lassen Sie sich inspirieren - Ich freue mich auf Ihren Besuch!

wiesencafe
 in mitten von Seen

Inh. Iris Bulisch
Seestraße 57, 15755 Schwerin
Telefon 033766 / 41034
www.wiesencafe-schwerin.de
info@wiesencafe-schwerin.de

Ferienhaus, Ferienzimmer, Bootcharterfahrten, Restaurant-Cafe, Partyservice

Kreative
Manuela Stegemann
 Zimmeraasestraße 16
 15746 Groß-Köris
 Telefon (03 37 66) 6 38 19
 Telefax (030) 92 70 09-55
 Mobil 0170-5 85 83 23
vogelshop-rankenheim@gmx.de
www.vogelshop-rankenheim.de

VOGELSHOP

RANKENHEIM
 • Volierenbau
 • Zubehör
 • Alles für den Papagei

GARTEN KRAUSE



Jörg Krause, Gutzmannstr. 27, 15755 Teupitz
Tel./Fax 033766-62398

Schnuppas Montage

Firma Dirk Gorges *Schnuppern Sie mal rein!*
Holz- und Bautenschutz
 Baruther Str. 3 · 15755 Teupitz
 Telefon 0 33 66 / 6 31 79 - Funk 0172 / 7 86 65 12
 Trockenbau - Abdichten von Mauerwerk - u. v. andere - div. Arbeiten

colourmebeautiful
 Farb- Stil- Imageberatung

CMB IMAGE CONSULTANT DR. DAGMAR BOTHE
 Weydinger Str. 14-16 - 10178 Berlin-Mitte Tel.: 030 - 688 44 76
 jetzt auch in Teupitz - Neuendorf Tel.: 033766 - 21637
www.bothe-image.de Mobil: 0179 1047856



Bootsverleih & Hafenbetrieb

DANNE-SCHIFFFAHRT-TEUPITZ

Bootsverleih
 Baumaschinen-
 vermietung
 Landschafts- u.
 Gebäudeservice
Hans-Joachim Koubisch
 15755 Teupitz • Markt 16
 Tel. (03 37 66) 62 406
 Fax (03 37 66) 21 971
 Mobil (01 72) 3 85 74 85
www.danne-schiffahrt-teupitz.de

Ohne Schulden ins Eigenheim!
Schluss mit Mieterhöhungen!

Jörg Stegemann
 Tel.0170-58 56 323
 Fax.033766-208957
www.genio24.de

Nur schöne Nägel sind gesunde Nägel!

Nagelstudio Jeanette
 Jeanette Händel
 Täglich ab 08.00 geöffnet. Telefonische Voranmeldung
 erbeten. Jederzeit für Notfälle erreichbar!
Telefon: 0 33 7 66 / 4 20 14
Fax: 0 33 7 66 / 2 14 81
Mobil: 0176 / 20 426 343
 Chausseestr. 3
 15746 Klein-Köris

